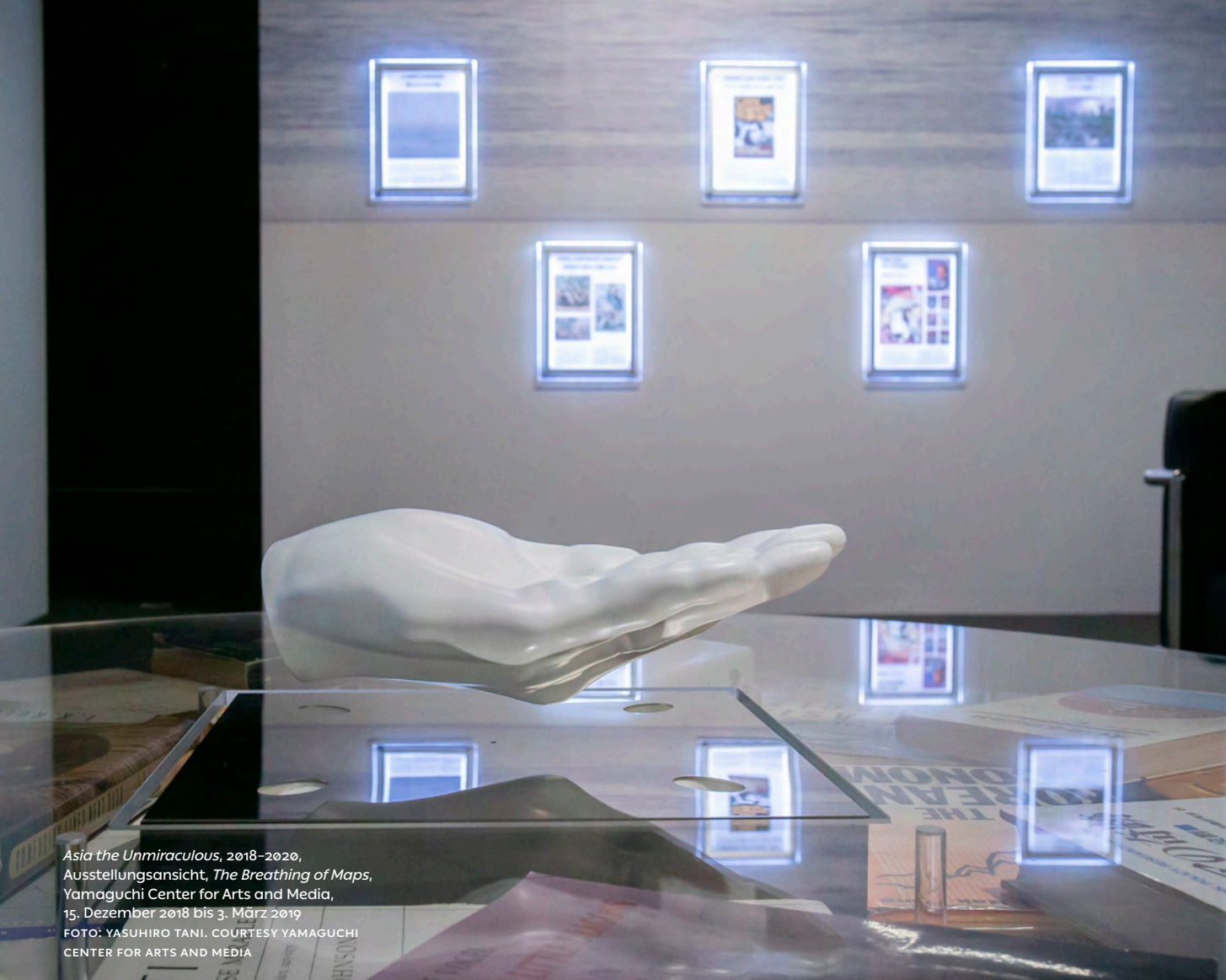


kunsthalle wien

The
Ends
of a **Long**
Boom

Ho Rui An



Asia the Unmiraculous, 2018–2020,
Ausstellungsansicht, *The Breathing of Maps*,
Yamaguchi Center for Arts and Media,
15. Dezember 2018 bis 3. März 2019
FOTO: YASUHIRO TANI. COURTESY YAMAGUCHI
CENTER FOR ARTS AND MEDIA

inhalt

Einführung 2

Werkbeschreibungen 6

Student Bodies 8

Asia the Unmiraculous 14

ULTIMATE COIN TEST
CHINA HIGH-SPEED RAIL 18

2027 20

The Long Boom 22

The Economy Enters the People 24

**Interview: Ho Rui An im Gespräch
mit Anne Faucheret** 26

Inventory of the Unmiraculous in Asia 40

A Long Boom? 54

Biografie 64

**Veranstaltungs- und
Vermittlungsprogramm** 66

1863—1865

1863

27. JUNI

Die Chōshū Five verlassen Japan, um in
London zu studieren.

1864

1865

17. APRIL

Das Lehen Satsuma entsendet 19 junge
Männer zum Studium ins UK.

einführung



Asia the Unmiraculous, 2018–2020,
Performance-Dokumentation, *The Breathing of Maps*,
Yamaguchi Center for Arts and Media,
15. Dezember 2018 bis 3. März 2019
FOTO: YASUHIRO TANI
COURTESY YAMAGUCHI CENTER FOR ARTS AND MEDIA

Ein gemeinsamer Nenner von **Ho Rui Ans** essayistischer Praxis besteht darin, zu analysieren, wie der Neoliberalismus auf heimtückische Weise alle Regionen der Erde und alle Lebensbereiche – von der politischen Ökonomie bis zum gesellschaftlichen Imaginären und unserem Zeitgefühl – durchdrungen hat. In *The Ends of a Long Boom*, der ersten Einzelausstellung des in Singapur lebenden Künstlers in Europa, untersucht **Ho** vor allem die komplexen Verzweigungen der spätkapitalistischen Ideologie in den Medien und der kulturellen Produktion. Der Künstler schneidet Filmsequenzen, dokumentarische Bilder und Diskurse zusammen und erzeugt dadurch eine polyphone Erzählung, die bestimmte historische Ereignisse und die vom Westen kontrollierte Geschichtsschreibung in einen neuen Deutungsrahmen einbettet. Er geht insbesondere den rassifizierten, komplexen Beziehungen zwischen dem „Osten“ und dem „Westen“ sowie zwischen ostasiatischen Nationalstaaten nach und verdeutlicht so die anhaltenden Nachwirkungen des imperialistischen Erbes. Die Ausstellung zeigt Videoinstallationen aus jüngeren Werkgruppen des Künstlers, aber auch neue Arbeiten, die für diese Ausstellung entstanden sind.

Im Juli 1997, kurz vor dem Ausbruch der sogenannten „Asienkrise“, veröffentlichten die US-amerikanischen Zukunftsforscher **Peter Schwartz** und **Peter Leyden** in der Zeitschrift *Wired* den Essay „The Long

Boom: A History of the Future, 1980–2020“. Darin entwarfen sie ein „radikal optimistisches“ Szenario von andauerndem Wirtschaftswachstum und einer zunehmenden globalen Verflechtung von den 1980ern bis zum Jahr 2020 – ein Szenario, das niemals Wirklichkeit wurde. Inzwischen schreiben wir das Jahr 2021, ein Jahr nach dem Ende des von **Schwartz** und **Leyden** falsch vorhergesagtem Goldenen Zeitalters und ein Jahr nach dem Ausbruch einer globalen Pandemie. Die katastrophale aktuelle Situation verleiht dem Ausstellungstitel, *The Ends of a Long Boom*, eine ironische Note, nicht zuletzt, weil die Reaktionen auf die Pandemie weltweit zur Forcierung neoliberaler Strategien zugunsten der Wirtschaft geführt haben – Strategien, die ihrerseits stark zur Verbreitung des Virus beigetragen hatten. Diese Lage bestätigt leider das, was die Autorin und Aktivistin **Naomi Klein** als „Schock-Strategie“ beschrieb: Im System des Spätkapitalismus scheint auf eine Krise stets eine Verschärfung der vorherrschenden Strategien zu folgen, nicht ihre Neubewertung. Wie **Ho** aufzeigt, ging die allumfassende Expansion des freien Marktes in den zurückliegenden Jahrzehnten nicht einher mit umfassender Freiheit, Offenheit und Nichteinmischung, sondern mit vielfältigen Weisen, um Bevölkerungen entweder zu überzeugen oder zu nötigen. Im Deregulierungswettlauf wurde die „unsichtbare Hand“ des wegweisenden Wirtschaftswissenschaftlers **Adam Smith** seit dem Kalten Krieg von anderen

1866—1870

1866

1867

1868

3. JANUAR

Meiji-Restauration

28. JULI

Das Burlingame-Abkommen hebt die Einschränkungen bezüglich der Einwanderung von Chines*innen in die USA auf.

1869

10. MAI

Die First Transcontinental Railroad nimmt den Betrieb auf.

1870



Asia the Unmiraculous, 2018–2020, Ausstellungsansicht, Look East Gone West, A+ Works of Art, Kuala Lumpur, 26. September bis 15. November 2020, FOTO: DAMIEN KHOO

Figurationen der neuen politischen Ökonomie abgelöst, darunter die „sichtbare Hand“ des Entwicklungsstaats oder die Figur des Studenten.

Vor diesem Hintergrund versucht *The Ends of a Long Boom* nicht, die Zukunft vorherzusagen oder sich mit irgendwelchen postfaktischen Statements zu identifizieren. Vielmehr springt die Ausstellung zwischen

Vergangenheit und Gegenwart hin und her und verweilt gelegentlich in der „Vergangenheit der Zukunft“, um die vielstimmigen Geschichten zu erzählen, die sich hinter den offiziellen Erzählungen verbergen.

In seinen präzise inszenierten Lecture Performances und Installationen wechselt Ho zwischen dem Geschichtenerzählen, ikonografischen Recherchen, Wirtschaftsanalysen und journalistischen Nachforschungen;

mal folgt er dabei einer gnadenlosen Logik, mal agiert er sprunghaft oder schweift ab – immer jedoch mit subtilem Witz. Der Künstler mixt wirtschaftswissenschaftliche Veröffentlichungen und die Titelseiten von Zeitungen mit Hollywood-Filmproduktionen und Ausstellungsdisplays; dadurch spricht er verschiedene Schichten des menschlichen Intellekts und Vorstellungsvermögens gleichzeitig an und zeigt, wie Fiktionen und Ideologien zusammenwirken – oder sich sogar wechselseitig bedingen.

Wie interpretieren wir die ideologischen Narrative in medialen Darstellungen und kulturellen Produktionen? Wie beeinflussen (oder, vielleicht besser, überbieten) diese die Realität, in der wir leben? Welche Herrschaftsmechanismen legitimieren sie, und welche alternativen Geschichten blenden sie aus?

In *The Ends of a Long Boom* behandelt Ho Rui An diese komplexen Fragen anhand von sechs Kunstwerken. *Asia the Unmiraculous* (2018–2020) thematisiert die westliche Vorstellung von Asien und das sogenannte „Wirtschaftswunder in Ostasien“ – das rapide Wirtschaftswachstum der vier asiatischen „Tigerstaaten“ zwischen den 1960er- und 1990er-Jahren, das mit der Krise von 1997 endete. In *Student Bodies* (2019) beginnt die Erzählung mit Studenten aus Satsuma und Chōshū, die in den 1860er-Jahren zum Studium nach England

geschickt wurden, um den westlichen Liberalismus kennenzulernen, und die später nach Japan zurückkehrten, um dort Schlüsselpositionen in der neuen, zentralisierten Regierung der Meiji-Ära einzunehmen. In *2027* (2021) werden kurze Sequenzen aus dem Hollywood-Science-Fiction-Film *Children of Men* (2006) neu inszeniert und endlos gedehnt, um verschiedene Darstellungen apokalyptischer Zukünfte zu untersuchen. *The Long Boom* (2021) hingegen verortet das ideologische Trugbild von Schwartz und Leyden buchstäblich auf dem Boden der Tatsachen, indem ihre Worte auf den Boden gedruckt werden. Gleich vor dem Eingang zur Ausstellung appropriiert *ULTIMATE COIN TEST CHINA HIGH-SPEED RAIL* (2018) ein Internet-Meme, in dem eine Euro-Münze senkrecht auf das Fensterbrett eines chinesischen Hochgeschwindigkeitszugs gestellt wird, um die Stabilität des Zuges zu testen. Ho transformiert dieses vorgefundene Videomaterial in einen Loop, in dem die Münze niemals umfällt, und kommentiert so die Illusion der (von Technologien getriebenen) Stabilität des Kapitalismus. Die Performance *The Economy Enters the People* (2021), die im September 2021 stattfinden wird, wirft schließlich einen genaueren Blick auf die Beziehungen zwischen Singapur und China, seit China versucht, die Marktwirtschaft an seinen Parteistaatsapparat anzupassen. ●

— Anne Faucheret
KURATORIN

1871—1875

1871

13. SEPTEMBER

Unterzeichnung des Chinesisch-Japanischen Freundschafts- und Handelsabkommens

23. DEZEMBER

Die Iwakura-Mission bricht in die USA auf.

1872

Die chinesische Bildungsmission entsendet die erste Gruppe von Chinesen zum Studium in die USA.

1873

13. SEPTEMBER

Die Iwakura-Mission kehrt nach Japan zurück.

1874

1875

20. SEPTEMBER

Das japanische Kanonenboot *Un'yō* wird als Machtdemonstration an die Westküste Koreas entsandt.



Asia the Unmiraculous, 2018–2020, Ausstellungsansicht, Look East Gone West, A+ Works of Art, Kuala Lumpur, 26. September bis 15. November 2020, FOTO: DAMIEN KHOO

1876—1880

1876

26. FEBRUAR

Mit dem Japanisch-Koreanischen Freundschaftsvertrag öffnet Korea sich für den Außenhandel und gesteht Japan extraterritoriale Rechte zu.

1877

12. APRIL

Gründung der Universität Tokio (Todai)

1878

1879

Japan besetzt das Königreich Ryukyu, um die Präfektur Okinawa zu bilden.

1880

Student Bodies

2019

HD-Video • 26 min 30 sec

Student Bodies ist ein pädagogisches Horrorstück. Die Arbeit beschäftigt sich mit der belasteten Geschichte der kapitalistischen Moderne und der radikalen Kultur in Ost- und Südostasien anhand der Figur des *student body* – verstanden sowohl als Körper des Studierenden als auch als „Körperschaft“ (im Sinne von Gemeinschaft) der Studierenden. Der Film beginnt mit mehreren Studenten aus Satsuma und Chōshū, die als erste Japaner während der Bakumatsu-Zeit in den 1860er-Jahren eine westliche Universität besuchten. Die Arbeit betrachtet den *student body* ebenso als kollektive Studierendenschaft wie als den einzelnen Studierenden, er ist sowohl Metapher als auch aus Fleisch und steht für den Staatskörper der Region in den aufeinanderfolgenden Zeiten des „Wirtschaftswunders“, der Krise und der Erholung bis in die Gegenwart.

Der Politikwissenschaftler **Chalmers Johnson** beschrieb das Japan der Nachkriegszeit als „kapitalistischen Muster schüler“ der Vereinigten Staaten. Im Verlauf von **Hos** Film wird dieser „Musterschüler“ zum toten studentischen Demonstranten auf der Straße, wobei jede seiner Reinkarnationen aus dem üblichen,



Student Bodies (Filmstill), 2019

auf Klasse, Kultur und Nationalstaat beruhenden Bezugsrahmen ausbricht. Unsichtbare „Geister“, deren Äußerungen in der Form von Untertiteln auftauchen, machen die monströsen Transformationen

vernehmbar, die der *student body* im Laufe der Geschichte durchmachte. Diese Sequenzen werden durch zeitgenössisches Film- und Archivmaterial ergänzt, um die komplexen Wechselwirkungen historischer

Kräfte zum Vorschein zu bringen, die den*die Studierende*n als Verkörperung sowohl des Bildungssystems als auch seiner inneren Widersprüche hervorgebracht haben. ●

1881-1885

1881

Ende der chinesischen Bildungsmission

1882

6. MAI
Das US-amerikanische Gesetz zum Ausschluss der Chines*innen (Chinese Exclusion Act) verbietet die Einwanderung chinesischer Arbeiter*innen in die USA.

1883

1884

1885

18. APRIL
Der Vertrag von Tientsin macht Korea zu einem beiderseitigen Protektorat von China und Japan.



Student Bodies (Filmstills), 2019

1886—1890

1886

1887

17. OKTOBER
Gründung von Französisch-Indochina

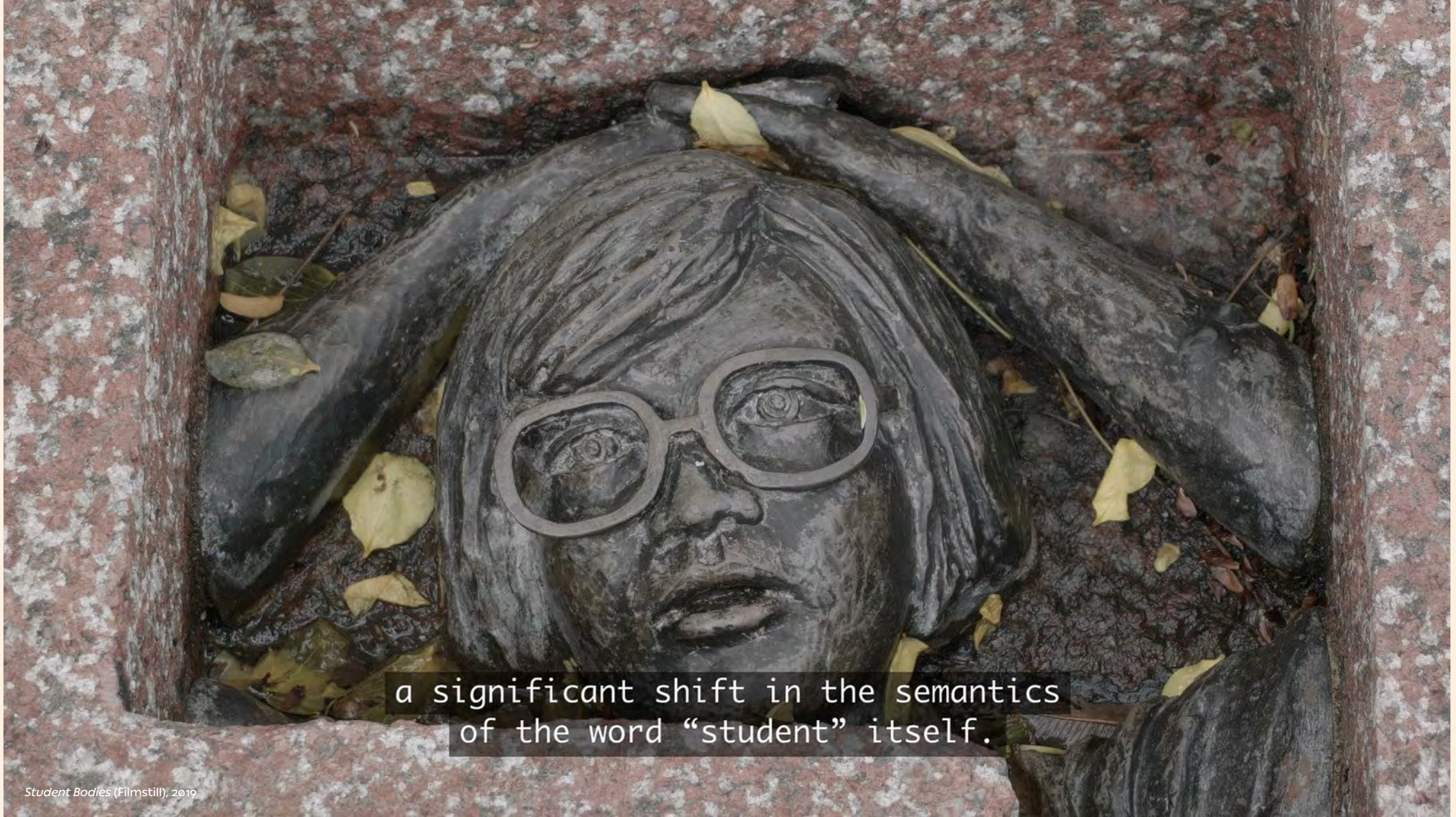
1. DEZEMBER
Der Chinesisch-Portugiesische Vertrag von Beijing bestätigt die dauerhafte Besetzung und Regierung Macaus durch Portugal.

1888

22. SEPTEMBER
Erstmalige Veröffentlichung von *National Geographic*

1889

1890



a significant shift in the semantics
of the word “student” itself.

Student Bodies (Filmstill), 2019

1891—1895

1891

1892

1893

Der französisch-siamesische Krieg endet damit, dass Siam Laos an Frankreich abtritt.

1894

25. JULI
Ausbruch des Ersten Japanisch-Chinesischen Krieges, in dem es um die Kontrolle über Korea geht.

1895

17. APRIL
Der Vertrag von Shimonoseki beendet den Ersten Japanisch-Chinesischen Krieg; China tritt Liaodong, Taiwan und die Penghu-Inseln an Japan ab.

Asia the Unmiraculous

2018–2020

Lecture und Videoinstallation, Digital-Prints auf hinterleuchtetem Film, aufgezogen auf LED-beleuchtetem Acryl, Wandtapete, Bücher und ein magnetisch in der Schwebel gehaltenes Hand-Modell

Asia the Unmiraculous ist eine Lecture und eine Videoinstallation, die die asiatische Finanzkrise von 1997 im Zusammenhang mit dem vorangegangenen „Wirtschaftswunder“ betrachtet. Die Arbeit versucht, die Aura des „asiatischen Wunders“ aufzulösen, indem sie die gänzlich profanen – vom Finanzkapitalismus durchsetzten – Verhältnisse beleuchtet, die die Voraussetzungen für eine der ersten großen Globalisierungskrisen geschaffen haben. Das Projekt lenkt den Blick auf die Beziehung zwischen *race* und Finanzkapitalismus und untersucht die Bedingungen, welche die „Asiatisierung“ dieses Wunders und der darauffolgenden Krise ermöglichten. Ein roter Faden der Untersuchung ist der ideologische Wettstreit zwischen dem Neoliberalismus und dem Modell des Entwicklungsstaats, der inmitten dieses „Wunders“ stattfand und in dem die unsichtbare Hand des Marktes mit der interventionistischen Hand des Staates konkurrierte.

Das Projekt beruht auf zweijährigen Recherchen in Thailand, Südkorea, Japan,

Singapur und Malaysia und bezieht auch die neuen asiatischen Futurismen der Gegenwart ein. In dieser „Rückkehr“ Asiens in die Zukunft behauptet sich der Staat erneut durch seine infrastrukturelle und technologische Macht, wie sich insbesondere an der Ausbreitung sogenannter „Smart Cities“ in ganz Asien und am Bau von Hochgeschwindigkeitsbahnnetzen als Teil von Chinas fortlaufender Initiative der „Neuen Seidenstraße“ zeigt.

Die Installation umfasst – neben den zwei Videos – vierzehn Poster, die im Stil von Immobilienangeboten gestaltet sind und das asiatische „Wunder“ kritisch untersuchen, sowie eine Wandtapete. Diese zeigt eine um 180 Grad gedrehte Fotografie des Horizonts, die am Hafen von Piräus in Griechenland aufgenommen wurde. Dieser wichtige transkontinentale Handelsknotenpunkt wird seit August 2016, als die chinesische Regierung Mehrheitseignerin des Hafens wurde, von der chinesischen Staatsreederei COSCO betrieben. ●



Asia the Unmiraculous, 2018–2020, Performance-Dokumentation, *The Breathing of Maps*, Yamaguchi Center for Arts and Media, 15. Dezember 2018 bis 3. März 2019, FOTO: YASUHIRO TANI, COURTESY YAMAGUCHI CENTER FOR ARTS AND MEDIA

1896–1900

1896

1897

1. OKTOBER
Der japanische Yen wird in Gold konvertierbar.

1898

9. JUNI
China verpachtet die New Territories in Hongkong für 99 Jahre an Großbritannien.

1899

1900

JUNI
Während des Boxeraufstands belagern Boxer und kaiserliche Truppen der Qing-Dynastie internationale Gesandtschaften in Beijing.



Asia the Unmiraculous, 2018–2020,
 Ausstellungsansicht, *Look East Gone West,*
 A+ Works of Art, Kuala Lumpur,
 26. September bis 15. November 2020
 FOTO: DAMIEN KHOO

1901—1905

1901

7. SEPTEMBER

Unterzeichnung des Boxerprotokolls
 zwischen dem Qing-Reich und der
 Acht-Nationen-Allianz

1902

1903

1904

8. FEBRUAR

Japan greift die russische Flotte in
 Port Arthur an; Beginn des Russisch-
 Japanischen Kriegs.

1905

5. SEPTEMBER

Der Russisch-Japanische Krieg endet
 mit einem militärischen Sieg Japans –
 dem ersten eines asiatischen Landes
 über eine westliche Macht in der
 Neuzeit.

ULTIMATE COIN TEST CHINA HIGH-SPEED RAIL

2018
HD-Video-Loop

Das Internetvideo-Phänomen „Coin Test China High-Speed Rail“ entstand 2015 als Reaktion auf Chinas anhaltende Investitionen in ein Netz von Hochgeschwindigkeitszügen in Asien und Europa, das Teil der sogenannten „Neuen Seidenstraße“ ist. Die Videos werden oft von nichtchinesischen Reisenden aufgenommen, die einen der zahlreichen, chinesischen Staatsbetrieben gebauten Hochgeschwindigkeitszüge nutzen. Sie zeigen eine Münze, die senkrecht auf ein Fensterbrett gestellt wird, um die Stabilität des fahrenden Zugs zu testen. Aufgrund ihres relativ breiten Rands wird dafür oft eine Zwei-Euro-Münze verwendet. So entsteht ein Bild, das die stabilisierende Wirkung des (chinesischen) Staats auf die Schwankungen des (europäischen) Finanzkapitalismus zu bestätigen scheint.

ULTIMATE COIN TEST CHINA HIGH-SPEED RAIL reproduziert eines dieser viralen Videos als geloopte 3-D-Simulation, in der die Münze niemals umfällt. Hos Video verweist nicht nur auf den neuen Fetisch Stabilität in der Dauerkrise des Kapitalismus; es spielt zugleich auf die technologische Fantasie des „Perpetuum mobile“ und auf die utopische Vorstellung an, die Technologien für die ultimative Lösung aller unlösbaren Probleme der Gegenwart hält. ●

ULTIMATE COIN TEST CHINA HIGH-SPEED RAIL (Filmstill), 2018

1906—1910

1906

1907

1908

Das Boxer-Indemnity-Stipendienprogramm ermöglicht chinesischen Studenten das Studium in den USA.

1909

9. JULI
Im Anglo-Siamesischen Vertrag wird die Kontrolle über Kedah, Kelantan, Perlis und Terengganu von Siam auf Großbritannien übertragen.

1910

22. AUGUST
Japan annektiert Korea.



Der Science-Fiction-Film *Children of Men* (2006) spielt im Jahr 2027 und beschreibt eine dystopische Zukunft, in der eine fast zwei Jahrzehnte anhaltende

Massenunfruchtbarkeit der Bevölkerung Gesellschaften in aller Welt an den Rand des Zusammenbruchs getrieben hat. Eine Szene spielt im Vereinigten Königreich, einem der wenigen Länder, in dem es noch eine Regierung gibt. Auf dem Overhead-Monitor eines Zugs läuft ein Werbefilm, der zuerst eine schnell geschnittene Montage von Weltstädten zeigt, die im Chaos versunken sind, und mit einer triumphierenden Erklärung der Widerstandskraft des Vereinigten Königreichs endet. Für die Videoinstallation 2027 verwendete Ho Filmmaterial von sieben Städten aus dieser Montage, wobei er sich auf jeweils wenige Frames beschränkte. Dieses Material wurde zu einem Video-Loop geschnitten, sodass der Zusammenbruch einer Stadt, den man in einem Sekundenbruchteil erkennt, zu einer ausgedehnten Begegnung mit der apokalyptischen Vision wird. Während einige Darstellungen klischeehafte Vorstellungen von bestimmten Gesellschaften zu verstärken scheinen, wirken andere vollkommen beliebig. Dadurch zwingen sie die Betrachter*innen, ihre Eindrücke von den realen Städten mit deren Hollywood-Repräsentationen abzugleichen. Indem Hos Arbeit die Aufmerksamkeit auf diesen geopolitischen Bezugsrahmen lenkt, lädt sie zum Nachdenken über die Frage ein, warum man sich bestimmte Zukünfte für manche Orte besser vorstellen kann als für andere. ●

2027, (Filmstill), 2021

Die chinesische Revolution beendet die 2.000-jährige kaiserliche Herrschaft.

Gründung der Republik China (RC)

Österreich-Ungarn erklärt Serbien den Krieg; Beginn des Ersten Weltkriegs.

The Long Boom: A History o

We're facing 25 years of p
world. You got a problem w

A BAD MEME—A contagious id
America is in decline, the
worse than our own. The p
working people are falling
control. The post-Cold War
the planet. The environme
we'll all either die of car
educational system is prod
who can't read.

The Long Boom

2021

Digital-Prints auf
Papier, aufgezogen
auf Holzplatten
Maße variabel

Im Juli 1997 veröffentlichten die US-amerikanischen Zukunftsforscher **Peter Schwartz** und **Peter Leyden** in der Zeitschrift *Wired* ihren Essay „The Long Boom: A History of the Future, 1980–2020“. Darin entwarfen sie ein „radikal optimistisches“ Szenario von andauerndem Wirtschaftswachstum und einer zunehmenden globalen Integration von den 1980ern bis zum Jahr 2020. Zufällig erschien der Beitrag praktisch zur gleichen Zeit, als der Wechselkurs des thailändischen Baht, der bis dahin an den Dollar gekoppelt war, freigegeben wurde. Dies führte zur Destabilisierung der Finanzmärkte in Ostasien und markierte den Beginn der asiatischen Finanzkrise. Folglich wurde „The Long Boom“ umgehend wegen seines ungerechtfertigten Optimismus – und insbesondere wegen seiner Behauptungen zum Aufstieg Asiens – kritisiert. Für einen Moment schien die rasche ökonomische Erholung der Region den Autoren recht zu geben, doch zehn Jahre später war die Welt mit neuen Wirtschaftskrisen und sozialen Verwerfungen konfrontiert, die mit den Folgen der globalen Finanzkrise von 2008 begannen und mit einer verheerenden globalen Pandemie endeten. Für *The Long Boom* reproduziert Ho den in *Wired* erschienenen Essay als Bodeninstallation, wobei der Text auf mehreren langen Papierbahnen präsentiert wird. Diese verleihen der nicht eingetretenen Zukunft des „Long Boom“ eine physische Präsenz und bringen Schwartz und Leydens hochfliegende Visionen buchstäblich zurück auf den Boden der Tatsachen. ●

The Long Boom (Skizze), 2021

1916—1920

1916

1917

5. FEBRUAR

Die USA verbieten Einwanderung aus der asiatisch-pazifischen Zone.

7. NOVEMBER

Durch die Oktoberrevolution ergreifen die Bolschewiken die Macht.

1918

11. NOVEMBER

Ende des Ersten Weltkriegs

1919

10. OKTOBER

Gründung der Kuomintang

1920

10. JANUAR

Gründung des Völkerbundes

The Economy Enters the People

2021

Performance

18. September 2021 • 19 Uhr • Halle G,
Museumsquartier WienEINE GEMEINSAME AUFTRAGSARBEIT FÜR
Asia Culture Center, Gwangju
Singapore Art MuseumEINE KOPRODUKTION VON
Bangkok CityCity Gallery
Haus der Kulturen der Welt, Berlin
kunstHalle wien

Seit den späten 1970er-Jahren entsandte die chinesische Regierung Tausende von Staatsbediensteten nach Singapur, um dessen Wirtschafts- und Sozialpolitik zu studieren. In einer Zeit, in der „die Wirtschaft“ den Klassenkampf als wichtigsten Bereich des Regierungshandelns ablöste, übte der Stadtstaat einen entscheidenden Einfluss auf die politischen Vorstellungen einer ganzen Generation chinesischer Führungskräfte aus. *The Economy Enters the People* betrachtet die Geschichte der Begegnungen zwischen den beiden Ländern – die durch die postsozialistische Wende zur Marktwirtschaft in Gang kam – vor dem Hintergrund der aktuellen Krise des Spätkapitalismus, in der sich sowohl China als auch Singapur als wichtige Bezugspunkte für Untersuchungen erwiesen haben.



The Economy Enters the People
(Filmstill), 2021

Die Performance untersucht, inwieweit die zu Technokrat*innen gewordenen Revolutionär*innen der Kommunistischen Partei auf die Erfahrungen des Regierungshandelns in Singapur zurückgriffen. Denn China hatte Schwierigkeiten, das Verhältnis zwischen dem Einparteienstaat und der Marktwirtschaft in den Griff zu bekommen – insbesondere was das unlösbare Problem der Korruption betraf. Dieses Problem stellt sich in letzter Zeit mit neuer Dringlichkeit, denn nach der globalen Finanzkrise 2008 und dem wirtschaftlichen Aufstieg Chinas

wurde die Korruption wieder zum Gegenstand des politischen Diskurses. Das globale Kapital spricht von Korruption, um den sogenannten chinesischen Kapitalismus vom marktwirtschaftlichen Kapitalismus westlicher Prägung zu unterscheiden; „die Bevölkerung“ – das Kollektivsubjekt, das an die Stelle der Arbeiter*innenschaft getreten ist – verwendet diesen Begriff hingegen, um das derzeitige dysfunktionale kapitalistische System in seiner Gesamtheit zu charakterisieren.

In beiden Fällen besteht jedoch die Vorstellung von einem Kapitalismus, der „funktioniert“, weil er frei von Korruption ist. Ist die Klassenpolitik so vollständig überholt, dass die Bevölkerung bestenfalls Regierungen austauschen und Konzernen ihre Gunst entziehen, niemals jedoch den Kapitalismus als solchen abschaffen kann? Ohne vorzugeben, die Antwort bereits zu kennen, verdeutlicht *The Economy Enters the People*, dass diese Frage zu wichtig ist, um sie den Technokrat*innen zu überlassen. ●

1921—1925

1921

23. JULI

Gründung der Chinesischen
Kommunistischen Partei

1922

30. DEZEMBER

Gründung der Sowjetunion

1923

3. MÄRZ

Erstveröffentlichung von *TIME*

1924

1925

Die Einrichtung eines Ministeriums für
Handel und Industrie kennzeichnet den
Aufstieg der Industriepolitik in Japan.

interview

Ho Rui An im Gespräch mit Anne Faucheret



Asia the Unmiraculous, 2018–2020, Performance-Dokumentation, The Breathing of Maps, Yamaguchi Center for Arts and Media, 15. Dezember 2018 bis 3. März 2019
FOTO: YASUHIRO TANI. COURTESY YAMAGUCHI CENTER FOR ARTS AND MEDIA

- *The Ends of a Long Boom* – so lautet der Titel der Ausstellung, tatsächlich deine erste Einzelausstellung in Europa. Könntest du erläutern, was der Titel in Bezug auf die Kunstwerke bedeutet, aber auch in Bezug auf einen allgemeinen, zwischen Expansion und Rezession polarisierten ökonomischen Diskurs – gerade auch vor dem Hintergrund der sogenannten asiatischen Finanzkrise 1997, der globalen Finanzkrise 2008 und der aktuellen Wirtschaftskrise aufgrund der Covid-19-Pandemie?

Der Titel bezieht sich auf den Essay „The Long Boom: A History of the Future, 1980–2020“, den die Futuristen Peter Schwartz und Peter Leyden verfasst und am 1. Juli 1997 in *Wired* veröffentlicht haben. Nach dem Zusammenbruch des Ostblocks geschrieben, eingehüllt in die Erfahrung des Wohlstands, wie sie die globale wirtschaftliche Integration zu bewirken schien, entwarf diese Polemik eine „radikal optimistische“ Vision eines weiteren 25 Jahre andauernden kontinuierlichen Wachstums, das den sogenannten *long boom*, den langen wirtschaftlichen Aufschwung, von 1980 bis 2020 vollenden würde. Angesichts dessen, dass wir uns inmitten einer verheerenden Pandemie befinden, liest sich der Text heute selbstredend wie ein schlechter Witz – ganz zu schweigen von der wirtschaftlichen Misere, den gesellschaftlichen Spaltungen und geopolitischen Spannungen des letzten Jahrzehnts.

Es scheint jedoch, dass der lange Aufschwung zu dem Zeitpunkt, zu dem er bemerkt wurde, bereits in sich zusammengefallen war. Am

2. Juli 1997 hat die thailändische Regierung den Wechselkurs des Baht freigegeben und damit die Finanzmärkte in ganz Ostasien destabilisiert, also den Beginn der asiatischen Finanzkrise eingeläutet. Werden die verschiedenen Zeitzonen berücksichtigt, fanden die Veröffentlichung von „The Long Boom“ und die Freigabe des Baht praktisch zeitgleich statt. Es scheint, als sei die Kontinuität von Beginn an von Krisen unterbrochen worden, die üblicherweise als Bruch wahrgenommen werden. Doch wenn wir „The Long Boom“ als Interpretation von Geschichte verstehen, der es darum zu tun ist, mehr vom Gleichen zu projizieren und in Folge zu produzieren, ist es tatsächlich der Wunsch nach Kontinuität, der unterbrochen wird. Derselbe Wunsch ist es auch, der uns dazu bringt, Krisen als Unterbrechung zu konstruieren, als etwas, das plötzlich auftaucht und wir schnell hinter uns bringen müssen. Auf diese Weise verschieben wir die politische Aufgabe, die jede Krise uns stellt: eine Neuerzählung der Geschichte, die es uns ermöglicht zu verstehen, was zu der Krise geführt hat, die deutlich macht, dass erst der Ausschluss bestimmter historischer Kontinuitäten die Krise als Bruch erscheinen lässt.

Die enormen Ungleichheiten in der Ökonomie des Seuchen-Zeitalters wurde bereits mehrfach als bloßes Symptom des globalen kapitalistischen Systems beschrieben, von dem üblicherweise angenommen wird, es habe seit der globalen Finanzkrise 2008 eine dysfunktionale Wende genommen. Wenn wir jedoch berücksichtigen, dass viele der Vorbedingungen,

1926—1930

1926

1927

1. AUGUST
Der Nanchang-Aufstand ist der erste große Konflikt im Chinesischen Bürgerkrieg.

1928

1. OKTOBER
Die Sowjetunion verkündet den ersten Fünfjahresplan.

1929

4. SEPTEMBER
Die US-amerikanischen Aktienkurse stürzen ab; Beginn der Großen Depression.

1930

die zu 2008 geführt haben, bereits in den Jahren vor der asiatischen Finanzkrise existiert haben, die ja tatsächlich die erste große Krise des globalen Zeitalters war, ist diese Periodisierung unzureichend. Die Asiatisierung der Krise, wie die koreanisch-amerikanische Wissenschaftlerin **Laura Kang** es formuliert, hat nicht nur zu einer Darstellung der Krise als eigenständiges Phänomen geführt, sondern auch zu deren Rassifizierung, welche sie zu dem Problem einer lokalen kapitalistischen „Freunderlwirtschaft“ erklärt statt zu dem eines globalen Finanzkapitalismus.

Darüber hinaus ist mir bei meinen Recherchen zur Krise klar geworden, dass es notwendig ist, auch deren dialektisches Verhältnis zu dem „wundersamen“ Wirtschaftswachstum zu untersuchen, das ihr vorausging. Auf diese Weise hat sich der Zeitrahmen meiner Recherchen auf den ökonomischen Aufschwung der Region in der Nachkriegszeit bis hin zur Vor-Meiji-Zeit im Japan der 1860er-Jahre ausgeweitet. Ich wäre sogar noch weiter zurückgegangen, aber ich wollte bei Verstand bleiben! Tatsächlich lassen sich die vielen Linien und Leben, die konstitutiv für eine Krise sind, erst entwirren, wenn die Eigenständigkeit jeder Krise aufgebrochen wird. Diese Aufgabenstellung ist heute nicht nur deshalb von so großer Bedeutung, um überhaupt zu verstehen, warum der lange Aufschwung ein so verfrühtes Ende fand, sondern auch, und wichtiger, um zu hinterfragen, was im Diskurs des Aufschwungs eine so große Aufwertung erfuhr und dessen Ende dadurch zu einem so beunruhigenden Ereignis machte.

Bevor wir überhaupt über ein „Zurück“ zu den Zeiten des Aufschwungs reden, sollten wir da nicht fragen, welchen Zielen kapitalistisches Wachstum überhaupt dient?

- Deine Praxis zielt darauf ab, normative und rassifizierte Weisen, wie die Welt gesehen und erklärt wird, zu dekonstruieren – also die westlich-zentrierte Sicht auf die Dinge. Wien ist nicht weit von der Schweiz entfernt, von wo aus die Welthandelsorganisation versucht, die unendliche Expansion des Neoliberalismus auf der ganzen Welt zu überwachen. Hier in Wien jedoch befinden wir uns in einer Stadt, die zwischen dem Wunsch, sich selbst als westeuropäische Hauptstadt Geltung zu verschaffen, und ihrer Geschichte als multikulturelle Hauptstadt an der Schnittstelle zwischen West und Ost gefangen ist. Was ändert es für dich, wenn du deine Arbeiten im mitteleuropäischen Kontext, insbesondere in Wien zeigst? Welche Rolle hat dies in Bezug auf die Auswahl bestehender und die Entwicklung neuer Arbeiten gespielt, die Teil der Ausstellung sein werden?

Es ist witzig, dass du die Schweiz erwähnst, denn eigentlich sollte Singapur diesen August das Weltwirtschaftsforum austragen, bis es aufgrund der rapiden Zunahme von Covid-19-Fällen abgesagt wurde. Angesichts dessen, dass einer ganzen, in den 1980er-Jahren groß gewordenen Generation Singapur*innen erzählt worden ist, dass sie den Schweizer Lebensstandard anstreben sollen, birgt die Verlegung von Davos nach Singapur eine

besondere Ironie. Auch die konservative Führung im Vereinigten Königreich ist ganz entzückt von dem auf niedrigen Steuersätzen basierenden Wirtschaftsmodell seiner früheren Kolonie und hat daher seine Vision der Post-Brexit-Ökonomie „Singapur an der Themse“ genannt. Die Geografie ist deutlich aus den Fugen geraten. Der „Osten“ und der „Westen“ sind ineinander zusammengebrochen. Aus diesem Grund hat es mich außerordentlich gefreut, von **What, How & for Whom**

eingeladen worden zu sein, diese Ausstellung in der **Kunsthalle Wien** zu präsentieren, wissend, dass sie als Kuratorinnenkollektiv ihre Verortung im postsozialistischen „Osten“ einsetzen, um einer Stadt neue Orientierung zu bieten, die, wie du andeutest, danach strebt, sich mehr in die Umlaufbahn Westeuropas zu bewegen. Ich betrachte diese Ausstellung als Teil dieser Neuorientierung, welche die Parameter des „Ostens“ ausweitet, während sie dessen Bestimmung verkompliziert.



Asia the Unmiraculous, 2018–2020, Performance-Dokumentation, As the West Slept, Silver Art Projects, New York, 15. November bis 15. Dezember 2019, FOTO: CHARISSE FOO

1931—1935

1931

7. NOVEMBER
Gründung der Chinesischen Sowjetrepublik

1932

24. JUNI
Die Siamesische Revolution stürzt die absolute Monarchie.

1933

1934

16. OKTOBER
Die Kommunistische Partei Chinas beginnt den Langen Marsch.
27. JUNI
Gründung der Thammasat-Universität in Bangkok

1935



Asia the Unmiraculous, 2018–2020, Ausstellungsansicht, Look East Gone West, A+ Works of Art, Kuala Lumpur, 26. September bis 15. November 2020, FOTO: DAMIEN KHOO

Ich habe in den letzten zehn Jahren zeitweise in Europa gelebt und gearbeitet und dabei so viel von Kolleg*innen gelernt, deren Arbeit wesentlich dazu beiträgt, die wiederauflebenden reaktionären und ethnonationalistischen Tendenzen auf dem europäischen Kontinent mit der Neoliberalisierung des Ostblocks in den 1990ern und der Austeritätspolitik des letzten Jahrzehnts in Beziehung zu setzen.

Ich bin jedoch oft auch fassungslos angesichts der eklatanten Auslassung Asiens in manchen dieser Diskussionen. In Bezug auf die Frage der Privatisierung beispielsweise geht der Diskurs seltsamerweise häufig nicht über die Machtverhältnisse zwischen der europäischen Troika und den einzelnen EU-Staaten hinaus. Doch was geschieht mit diesen abgewerteten Vermögenswerten, nachdem sie privatisiert

wurden? Allzu häufig werden sie von reichen Investor*innen aus Asien, dem Nahen Osten und zunehmend auch Afrika (wie beispielsweise Angola in Portugal) aufgekauft, mitunter von Ländern, die vormalig dem europäischen Kapital unterworfenen Kolonien waren.

Zumindest im kulturellen Bereich gibt es verständlicherweise einige Befürchtungen, dieses Phänomen anzusprechen, da viele Kulturinstitutionen gerade erst begonnen haben, sich mit ihrem eigenen kolonialen Erbe auseinanderzusetzen, ganz zu schweigen von der Reparation und Restitution, die noch zu leisten sind. Doch dies hinterlässt eine Lücke in der öffentlichen Diskussion, an deren Stelle dann die ausnehmend faulen und manchmal demagogischen Beschreibungen einer „umgekehrten Kolonisierung“ treten, die der Aufgabenstellung, zu verstehen, wie das Kapital heute auf der Welt zirkuliert, überhaupt nicht gerecht werden. Ich würde zwar nicht sagen, dass der anhaltende Kapitalfluss von Asien nach Europa das zentrale Thema der Ausstellung ist, hoffe aber, dass sie gerade durch ein Hinterfragen des „asiatischen“ Kapitalismus dazu beitragen kann, das Gespräch zu diesem Thema auszubauen.

Gleichwohl beginnt die Erzählung in *Asia the Unmiraculous* (2018–2020) damit, dass das staatliche chinesische Unternehmen COSCO einen Mehrheitsanteil am griechischen Hafen von Piräus erwirbt, und endet mit dem Bild der Zwei-Euro-Münze, die auf dem Fenstervorsprung eines chinesischen Hochgeschwindigkeitszugs steht. Europa ist also schon sehr präsent in den

ausgestellten Arbeiten, die übrigens alle schon hergestellt oder in irgendeiner Form konzipiert waren, bevor wir mit der Arbeit an dieser Ausstellung begonnen haben. Das ist vielleicht auch nicht weiter verwunderlich, wurde doch das Konzept Asien seit seiner Erfindung vom Gespenst Europas heimgesucht. Wie manche Quellen nahelegen, tauchte das Wort „Asia“ zum ersten Mal im antiken Griechenland als Beschreibung des breiten Landstrichs auf, der östlich von ihm liegt.

- Der Aufbau, den du gewählt hast, holt das Maximum aus der Transparenz oder Durchlässigkeit der Architektur des Glaspavillons heraus, in dem die Schau stattfindet. Könntest du etwas zum Aufbau insgesamt sagen, den du in dem Raum gestaltet hast, und wie du ihn im Verhältnis zu den beiden wesentlichen Medien, in denen du deine Arbeit formulierst, nämlich Performance und Video, konzipiert hast?

Die meisten meiner Arbeiten haben eine zeitliche Form, da ein wesentlicher Bestandteil meines künstlerischen Prozesses darin besteht, Geschichten zu erzählen. Das stellt mich vor Herausforderungen, wenn ich verschiedene Arbeiten in einem einzigen Raum präsentieren muss, es macht den Prozess des Ausstellungsmachens für mich tatsächlich dramaturgischer. Es wird zu einem Arrangieren verschiedener Zeitlichkeiten und Aufmerksamkeitsmodi im Raum.

Die Videos zu *Asia the Unmiraculous* und *Student Bodies* (2019) sollten beide möglichst von Anfang

1936—1940

1936

FEBRUAR

Die Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes veröffentlicht

1937

7. JULI

Zwischenfall an der Marco-Polo-Brücke; Beginn des Zweiten Japanisch-Chinesischen Krieges

1938

16. JULI

Japan gibt das Recht zur Ausrichtung der Olympischen Spiele zurück.

1939

1. SEPTEMBER

Nazideutschland marschiert in Polen ein; Beginn des Zweiten Weltkriegs.

1940

1. AUGUST

Japan verkündet die Großasiatische Wohlstandssphäre.

bis Ende gesehen werden. Die Poster auf dem LED-beleuchteten Acryl, die Teil der Installation zu *Asia the Unmiraculous* sind, bieten eine potenziell sehr selektive Leseerfahrung an, da du frei auswählen kannst, was du genauer lesen willst, weil jedes Poster relativ eigenständig funktioniert. Im Gegensatz dazu beinhaltet *The Long Boom* (2021) extrem viel Text, der mehr eine physische Präsenz vermitteln soll und nicht wirklich zum Lesen gedacht ist – obwohl alle Besucher*innen das selbstverständlich tun können, wenn sie wollen! Dann gibt es noch *ULTIMATE COIN TEST CHINA HIGH-SPEED RAIL* (2018), eine Endlosschleife, aus der die Zeit scheinbar ausgelagert wurde. Die Video-Serie in *2027* (2021) wird zwar auch im Loop gezeigt, ist aber mehr wie GIFs mit nur wenigen Einzelbildern angelegt und ergibt keine Endlosschleife ohne Schnitte, sondern vermittelt eher den Eindruck von etwas Hyperkomprimiertem, das durch Wiederholung heftig in der Zeit gedehnt wird. Meiner Ansicht nach ist die Offenheit des Raums für diese Erfahrung sehr wichtig, denn sie gibt den Menschen im Publikum genug Spielraum, um sich eigene Wege durch die Ausstellung zu bahnen.

- Deine Arbeiten sind forschungsbasiert, und du entwickelst sie meist über mehrere Jahre hinweg. Du reist zu den Orten, die für deine Werke relevant sind, um in situ zu recherchieren. Aber du liest auch und siehst viele Filme. Wie gehst du bei der Sammlung und Zusammenstellung all dieser verschiedenen Materialien vor? Ich würde zum Beispiel gerne wissen, ob

du hauptsächlich allein arbeitest oder Personen interviewst und Expert*innen heranziehst.

Es gibt verschiedene Prozesse, die Teil der Forschung sind. Das Lesen und Aufnehmen visueller Kultur ist mehr ein fortlaufender Prozess als Forschung im engeren Sinne. Ich würde nicht sagen, dass ich diese Prozesse notwendig allein umsetze, weil ich mich immer quer durch verschiedene soziale Welten bewege, wenn ich Material sammle, und die faszinierendsten Bezüge oft von Personen kommen, mit denen ich zu tun hatte. In der Feldarbeit und den Interviews ist der Prozess wesentlich strukturierter und geht damit einher, Zeit dafür aufzubringen, an den verschiedenen Arten von Wissen, denen ich begegne, dranzubleiben und mit ihnen zu denken. Was *Asia the Unmiraculous* und *Student Bodies* von meinen früheren Arbeiten unterscheidet, ist der Umfang der Recherche vor Ort, die sie beinhalteten. Doch auch wenn die Logistik des Reisens und Filmens erforderte, im Voraus zu planen, war es mir wichtig, dass der Prozess einigermaßen organisch bleibt, da du nicht weißt, was du vorfindest, wenn du an einem Ort ankommst.

Außerdem arbeite ich zumeist so, dass Forschung und Produktion ein gemeinsamer Prozess sind. Üblicherweise besuche ich nicht erst einen Ort und kehre dann später noch einmal zum Drehen zurück, nachdem ich herausgefunden habe, was genau ich von der Location benötige. Der Dreh findet häufig statt, während ich recherchiere und die Erzählung erarbeite, und erst später, im Prozess des Schneidens,

entwickle ich eine vollständige Vorstellung von der Erzählung. Manchmal bedeutet dies, dass ich zurückkehren und mehr drehen muss, um die Lücken zu schließen, die in der Zwischenzeit hervorgetreten sind. Der ganze Prozess verläuft wie eine allmähliche Ansammlung, für die schließlich eine Menge Ressourcen nötig sind. Zwar habe ich für *Asia the Unmiraculous* und *Student Bodies* das meiste selbst drehen können, beide Arbeiten wären jedoch ohne die Unterstützung verschiedener Institutionen und Menschen in all den verschiedenen Orten nicht entstanden – von Kommissionen über geförderte Aufenthalte bis hin dazu, dass ich Zugang zu lokalen Netzwerken bekam. Ich habe auch eine beträchtliche Menge an Zeit damit verbracht, an den verschiedenen Orten, die ich beforscht habe, Workshops zu halten oder laufende Arbeiten zu präsentieren, weil ich sichergehen wollte, dass meine Arbeit diese Kontexte anspricht und ein neues Verständnis des Materials anbietet, das ich vor Ort gesammelt hatte, oft dank der Großzügigkeit lokaler Gesprächspartner*innen.

- Du interessierst dich für verschiedene Arten und Weisen zu sein, zu wirken, berührt zu werden, sich mit der Umwelt in Beziehung zu setzen, die durch den Kapitalismus verändert oder instrumentalisiert wurden. Um uns zu ermöglichen, diese abstrakten und komplexen Phänomene zu begreifen, bringst du in deiner Arbeit bestehende Figurationen und Metaphern zum Einsatz und entwirfst auch neue. Was hat dich dazu inspiriert, mit diesen Themen zu

arbeiten, und wofür stehen einige der Figuren, die du verwendest, um diese Themen zu verhandeln? Ich denke insbesondere an die (un)sichtbare Hand und den Studenten.

Du hast recht, dass ich in meiner Arbeit oft versuche, eher abstrakte und recht expansive, mitunter totalisierende Phänomene zu begreifen, was erfordert, in verschiedenen Geografien und Zeiten zu arbeiten. Ein Teil des Anstoßes dafür, so zu arbeiten, mag aus der Erfahrung rühren, in einem kleinen Stadtstaat aufgewachsen zu sein, in dem uns ständig gesagt wurde, dass unser Überleben davon abhängt, dass wir uns an externe Faktoren anpassen, über die wir keine Kontrolle haben. Bis zu einem gewissen Grad ist dies eine Position, die dir eine gewisse Handlungsfähigkeit verleiht, mit der Zeit bin ich jedoch dazu übergegangen, dies als vollkommen zynisch anzusehen, dass du dich nämlich nur dann für das, was auf der Welt geschieht, interessieren musst, wenn es mit deinen eigenen begrenzten Interessen zu tun hat. Es gibt keine Neugier darauf, warum die Welt überhaupt so ist, wie sie ist, wie sie uns allen bestimmte Positionierungen zuweist und nur dieses bestimmte Maß an Handlungsfähigkeit.

Für mich stellt die zeitgenössische Kunst einen der Orte dar, an dem diese Neugier am ehesten geweckt werden kann, weil sich ihre Öffentlichkeit rund um sinnliche Erfahrung formuliert. Es ist ein Raum, in dem Wissen produziert und Argumente vorgebracht werden, die auf den Körper zurückführen. Mit *Asia the Unmiraculous* habe ich wirklich versucht, darüber nachzudenken, wie wir uns dem

1941—1945

1941

7. DEZEMBER

Japan greift Pearl Harbor an.

21. DEZEMBER

Japan und Thailand unterzeichnen einen militärischen Bündnisvertrag.

1942

15. FEBRUAR

Japan nimmt die britische Kolonie Singapur ein.

1. DEZEMBER

Gründung der Kommunistischen Partei von Siam

1943

5. NOVEMBER

Beginn der Großostasiatischen Konferenz in Tokio

1944

22. JULI

Das Bretton-Woods-Abkommen etabliert die internationale Währungsordnung, die auf dem Goldstandard beruht.

1945

7. AUGUST

Indonesien erklärt seine Unabhängigkeit.

15. AUGUST

Mit der japanischen Kapitulation endet der Zweite Weltkrieg.

28. AUGUST

Beginn der Besetzung Japans durch USA

24. OKTOBER

Gründung der Vereinten Nationen

Finanzkapitalismus als etwas nähern können, das nicht einfach an diesem Nicht-Ort stattfindet, den wir „den Markt“ nennen, sondern das von Körpern an anderen Körpern ausgeübt wird. Auf dieser Grundlage wird die Hand zu einem Schlüsselmotiv, um das herum die Erzählung gebaut wird. In einer Fotografie, die ich in der Performance zeige, ist es die Hand von **Michel Camdessus**, dem geschäftsführenden Direktor des Internationalen Währungsfonds (IWF) am Höhepunkt der asiatischen Finanzkrise. Auf dem Foto sehen wir ihn mit verschränkten Armen dastehen und den indonesischen Präsidenten **Suharto** ziemlich streng anblicken, der eine Vereinbarung über ein Rettungspaket mit dem IWF unterschreibt. Das Bild erregte eine gehörige Portion öffentlicher Empörung über die als arrogant wahrgenommene Haltung von **Camdessus'** Händen. Mit einem Schlag waren die sichtbarsten Hände die eines Mannes, der die „unsichtbare Hand“ des sogenannten freien Marktes befürwortete – und dieser in diesem Augenblick tatsächlich auch Geltung verschaffte.

In *Student Bodies* ist es der Student, um den herum das komplexe Zusammenspiel historischer Kräfte in Ost- und Südostasien erzählt wird, beginnend mit den Studenten aus Satsuma und Chōshū im Japan der Bakumatsu-Zeit. Der *student body* ist hier sowohl Metapher als auch Leib. Er verweist sowohl auf reale historische Figuren, welche die Entwicklung der Region geprägt haben, als auch auf die Figuration des Studenten, die auf ein gesamtes Land oder eine Region projiziert wird. Mich hat besonders aus der Fassung gebracht, dass der amerikanische

Politikwissenschaftler **Chalmers Johnson** Japan als „kapitalistischen Musterschüler“ der Vereinigten Staaten beschreibt. Was heißt es für eine Nation, in ihrer Gesamtheit von einer anderen belehrt zu werden? Während der Zeit des Wirtschaftswunders sollte in der Region ein Land nach dem anderen die Rolle der Studierendennation im Verhältnis zum Westen wie auch untereinander einnehmen: Japan lernt von den Vereinigten Staaten, die vier asiatischen Tigerstaaten lernen von Japan, die sogenannten „Tiger Chubs“, die „Neuen Tiger“, lernen von den ausgewachsenen asiatischen Tigern und so weiter. Die Geschichte der Region als von realen *student bodies* hergestellte spricht gleichzeitig von der Unhaltbarkeit dieser Figuration, denn die Studierenden richteten sich hin und wieder gegen das System, das sie zu verkörpern gelernt hatten.

- Du hast deine Basis in Singapur, und das ist auch das Land, in dem du sozialisiert wurdest. In deiner neuen Performance *The Economy Enters the People* (2021), die im September in der Halle G im Museumsquartier Wien stattfinden wird, konzentrierst du dich erstmals auf die Beziehungen zwischen China und Singapur. In deinen früheren Arbeiten ist China ein bisschen wie ein Geist: anwesend und abwesend zugleich, manchmal benannt, manchmal indirekt heraufbeschworen. Kannst du ein bisschen mehr über diese neue Arbeit erzählen und darüber, wie du dich dem Thema der politischen Ökonomie Chinas in der Arbeit nährst?

In gewisser Weise spiegelt das sporadische Auftauchen Chinas in diesen früheren Arbeiten geradezu die Rolle, die China im vorherrschenden ökonomischen Diskurs der Region in den 1980er- und 1990er-Jahren spielte. Wenn du *The East Asian Miracle* liest, das die Weltbank 1993 veröffentlicht hat, kommt China hier und da mal vor. Die Autor*innen haben jedoch offenbar keine Ahnung, wie sie über das Land sprechen sollen. Diese neueste Arbeit *The Economy Enters the People* kann also als der Moment in meiner Arbeit bezeichnet werden, an dem China sozusagen aus dem Hintergrund hervortritt. Ich glaube jedoch nicht, dass ich diesen Punkt erreicht hätte, wenn ich nicht vorher die wirtschaftliche Entwicklung Japans und der vier asiatischen Tigerstaaten studiert hätte, von der die reformistische Führung in China sichtlich beeinflusst war, als sie entschied, sich für die Marktwirtschaft zu öffnen. Es ist nahezu unheimlich, sich nochmals vor Augen zu fühlen, was alles in den späten 1980er-Jahren während des Handelskriegs zwischen Japan und den USA auf beiden Seiten gesagt wurde, und festzustellen, wie sehr sich dies in der aktuellen Konfrontation zwischen China und den USA widerspiegelt.

Es wäre jedoch ein Fehler, das, was in diesen ostasiatischen Ökonomien geschehen ist, einfach auf China nach den Reformen zu übertragen, weil in Bezug auf China dem Erbe des Kommunismus und dem Beharrungsvermögen des sozialistischen Parteistaatsapparats Rechnung getragen werden muss. Entsprechend ist dies auch die erste Arbeit, in der ich mich mit

der Frage des Postsozialismus auseinandersetze, der zwar, wie ich behaupten würde, zeitgleich mit dem Neoliberalismus zu sehen ist, jedoch nicht auf diesen reduziert werden kann. Denn es ist deutlich zu beobachten, dass es China gelungen ist, die Schocktherapie zu umgehen, die weiten Teilen Osteuropas auferlegt worden war. In diesem Sinne muss der Postsozialismus nicht als Bruch mit der sozialistischen Vergangenheit verstanden werden, sondern als Weiterführung bestimmter politischer Vorstellungen der Kommunistischen Partei in die Gegenwart der wirtschaftlichen Vorherrschaft Chinas. Es gibt eine Tendenz, diese Weiterführung schlicht als politischen Autoritarismus zu lesen, ich denke jedoch, dass dies den entscheidenden Faktor hinsichtlich Chinas Hinwendung zur Marktwirtschaft verunklärt, nämlich das Verhältnis zwischen Staat und Kapital.

In *The Economy Enters the People* untersuche ich dieses Verhältnis, indem ich mir den Einfluss des sogenannten Singapur-Modells auf die chinesische Führung anschau, seit **Deng Xiaoping** während seiner richtungsweisenden Tour durch Chinas südliche Provinzen 1992 die Parteikader anwies, von Singapur zu lernen. All den Spekulationen zum Trotz, die besagten, dass China von Singapur gelernt hat, die Forderung nach politischer Reform zu unterdrücken, interessierte sich die Führung seltsamerweise gerade für das eine Kennzeichen des Stadtstaates am meisten, das die Antithese zu willkürlicher Staatsgewalt darstellt: die Rechtsstaatlichkeit.



1946—1950

1946

22. FEBRUAR

George Kennans „Langes Telegramm“ beginnt die US-amerikanische Eindämmungspolitik.

20. APRIL

Der Völkerbund wird aufgelöst.

1947

12. MÄRZ

Verkündung der US-amerikanischen Truman-Doktrin mit Hilfszusagen an Griechenland und die Türkei

1948

3. APRIL

Mit dem Marshallplan unterstützen die USA Europa in Milliardenhöhe.

1949

1. OKTOBER

Gründung der Volksrepublik China (VRC)

7. DEZEMBER

Die Republik China (RC) verlegt die Hauptstadt nach Taipei.

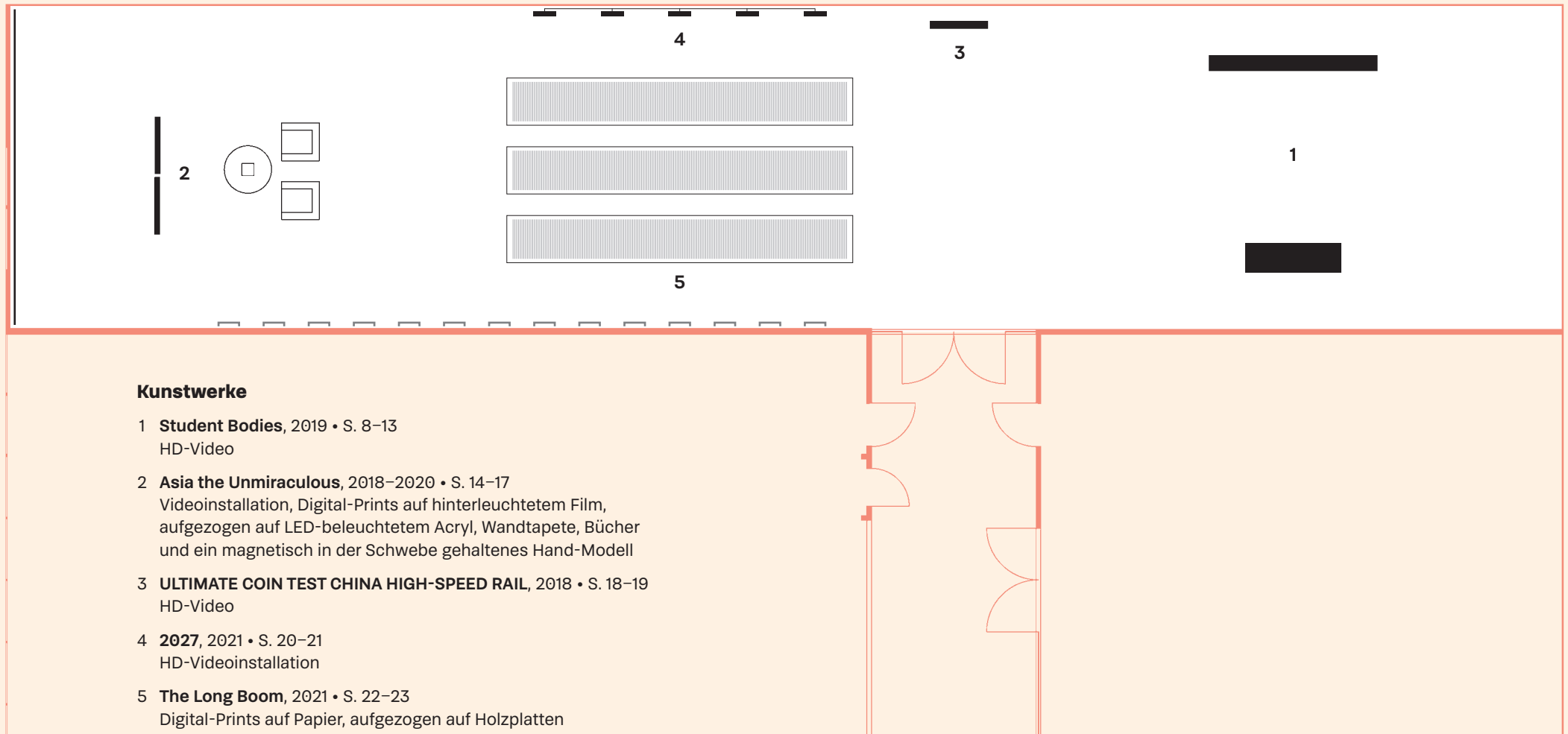
1950

14. FEBRUAR

Unterzeichnung des Chinesisch-Sowjetischen Freundschafts- und Bündnisvertrags.

25. JUNI

Nordkoreanische Truppen überschreiten die Grenze nach Südkorea; Beginn des Koreakriegs.



Kunstwerke

- 1 **Student Bodies**, 2019 • S. 8–13
HD-Video
- 2 **Asia the Unmiraculous**, 2018–2020 • S. 14–17
Videoinstallation, Digital-Prints auf hinterleuchtetem Film, aufgezogen auf LED-beleuchtetem Acryl, Wandtapete, Bücher und ein magnetisch in der Schwebe gehaltenes Hand-Modell
- 3 **ULTIMATE COIN TEST CHINA HIGH-SPEED RAIL**, 2018 • S. 18–19
HD-Video
- 4 **2027**, 2021 • S. 20–21
HD-Videoinstallation
- 5 **The Long Boom**, 2021 • S. 22–23
Digital-Prints auf Papier, aufgezogen auf Holzplatten

1951—1955

1951

8. SEPTEMBER

Der Sicherheitsvertrag gewährt den USA das Recht, in Japan Militärstützpunkte einzurichten.

1952

30. JUNI

Ende des Marshallplans

1953

1. OKTOBER

China verkündet den ersten Fünfjahresplan.

27. JULI

Koreanischer Waffenstillstand unterzeichnet

1954

2. DEZEMBER 1954

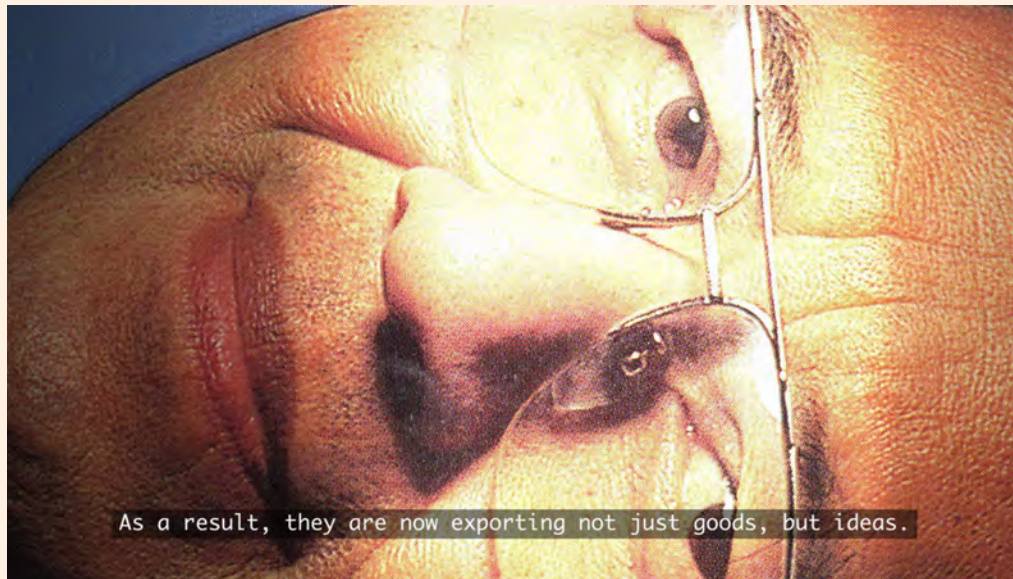
Unterzeichnung des Chinesisch-Amerikanischen Vertrags über gegenseitige Verteidigung

1955

Japan beginnt ein 20-jähriges Wirtschaftswachstum mit einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate von 10 %.

24. APRIL

Eröffnung der Bandung-Konferenz in Indonesien



Student Bodies (Filmstill), 2019

In der Eingangssequenz der Performance werden Fotos von massiven Vorstandszimmer-Tischen gezeigt, um die herum sich ehemalige Guerilla-Revolutionär*innen als gesetzte und selbstbeherrschte Technokrat*innen neu erfinden. Der Tisch wird im Weiteren zu einem Leitmotiv, das den oft angestrengten Einsatz dieser Technokrat*innen für das Recht zum Ausdruck bringt, insbesondere wenn es darum geht, das hartnäckige Problem der Korruption anzugehen. Schließlich finden wir uns an dem Tisch wieder, den früher die Obersten Richter*innen Singapurs benutzten, die 2018 ironischerweise Gastgeber*innen für Donald

Trump und Kim Jong-un spielten, als diese während ihres historischen Treffens im Stadtstaat ein Abkommen unterzeichneten. An diesem Punkt machen die Dissonanzen zwischen diesen Auftritten um den Tisch und dem, was unter ihm sichtbar wird, die Trennung zwischen Rechtsstaatlichkeit und Korruption unhaltbar, die in der liberalen Vorstellungswelt häufig hochgehalten wird. Ich frage also, wenn wir uns zwanghaft mit dem „korrupten“ chinesischen Kapitalismus beschäftigen – ähnlich wie mit dem Diskurs über „asiatische“ Freunderlwirtschaft während der asiatischen Finanzkrise –, verschleiern wir damit nicht die

Machtverhältnisse, die den Fortbestand des „guten“ Kapitalismus garantieren?

- Um den Kreis zu schließen, würde ich gerne zum Titel der Ausstellung zurückkommen, der ja einem zuvor bereits erwähnten Artikel entlehnt ist, in welchem der titelgebende „lange Aufschwung“ von 1980 bis 2020 vorhergesagt wird. Nach der Eroberung der Erde und des Weltraums strebt der Kapitalismus danach, die Zeit zu beherrschen – durch die Steigerung der Produktivität ebenso wie durch das Verwischen der Grenzen von Arbeits- und Freizeit, das Zeit allgegenwärtig macht. Deine Arbeiten werfen jegliche progressive lineare Zeitachse – sie sind aus Ablagerungen der Zeit gemacht, aus Ausblicken, Rückblenden sowie Vorwärts- und Rückwärts-Bewegungen. Die Zeit scheint immer zu entfliehen. Ist Zeit der einzige Raum, in dem ein gewisser Grad an Widerstand gegen die Kommodifizierung alles Lebenden geleistet werden kann?

Die Frage nach Zeit und Raum erinnert mich an ein Zitat von Margaret Thatcher, das in *Student Bodies* vorkommt. Bei einer Rede während ihres Besuchs in Malaysia 1985 entgegnete sie im Hinblick auf die „Look East“-Politik von Präsident Matahir Mohamad (kurz nach seiner berüchtigten „Buy British Last“-Politik, d.h. „Kauft Britisches zuletzt“-Politik) scharf: „Wer weit genug in den Osten schaut und weit genug in den Osten reist, kommt irgendwann immer in den Westen!“ Für mich ist dieser Gedanke, sich nach Osten zu bewegen, um

im Westen zu landen, eine topografische Horrorvorstellung! Diese Vorstellung ist ebenso sehr eine Kolonisierung des Raumes wie eine vollständige Verräumlichung von Zeit, denn es gibt keine Aussicht auf ein Weiterkommen, wie weit auch immer du dich von deinem Ausgangspunkt entfernst.

Auch diese Vorstellung entsteht aus einer spezifischen Figuration des Planeten als „Globus“ in Globalisierungsdiskursen. Das heißt, von dem Planeten als perfekter Kugel, in der die Dinge frei zirkulieren können, ohne je mit Ecken und Kanten in Berührung zu kommen. Das Terrain des Planeten ist in Wirklichkeit jedoch sowohl geografisch als auch developmentalpolitisch extrem uneben, und solange der Globalismus dieser profanen Voraussetzung nicht ins Auge sieht, werden seine Fantasien reibungsloser Zirkulation zunehmend auf Grund laufen. Doch wie wir wieder und wieder gesehen haben, lebt der Kapitalismus von der Krise, und das schließt selbst verursachte Krisen mit ein. Aus diesem Grund können wir nicht auf die nächste Krise warten, wegen der dann etwas getan wird. Es gibt nie einen „richtigen“ Zeitpunkt, der nicht von der reproduktiven Macht des Kapitals verinnahmt wird. Es ist nie genug Zeit, aber Zeit ist zugleich alles, was wir haben. Was wir in der Gegenwart, genau jetzt, tun können, ist, Zeit auf die Projekte zu verwenden, die unser Verständnis der Welt und unsere Horizonte in Bezug darauf erweitern, was wir uns als unsere kollektive Zukunft vorstellen können. ●

1956—1960

1956

Nikita Chruschtschow klagt Joseph Stalin an; Beginn der chinesisch-sowjetischen Spaltung.

1957

Die Ford Foundation beginnt ein Förderprogramm zur Ausbildung von Technokraten aus Chile und Indonesien in den USA. Veröffentlichung von *The Face of Thai Feudalism*

1958

16. MAI
Beginn des „Großen Sprungs nach vorn“ in China

1959

30. MAI
Die People's Action Party (PAP) gewinnt die Wahl in Singapur.
16. SEPTEMBER
Vorstellung des ersten betriebsbereiten Fotokopierers, Xerox 914

1960

MAI—JUNI
Der revidierte Sicherheitsvertrag mit den USA löst in Japan massive Demonstrationen aus.
31. JULI
Der Malayan Emergency wird für beendet erklärt.

A NEW HORIZON

新たなる水平線



In c. 443 BC, the ancient Greek historian Herodotus wrote: "Beyond the tract occupied by the Persians, Medes, Sogdians and Colchians, towards the east and the region of the sunrise, Asia is bounded on the south by the Euxine sea, and on the north by the Caspian and the river Araxes, which flows towards the rising sun. Till you reach India the country is peopled, but further east it is void of inhabitants, and no one can say what sort of region it is. Such then is the shape, and such the size of Asia."

In his time, Herodotus would have witnessed the founding of the Port of Piraeus. He might even have gazed into the horizon from Piraeus as he contemplated the question of Asia. But he most certainly wouldn't have imagined that the port, then known for its impressive fortification, would today be run by a foreign country he didn't even know existed.

In August 2016, the Chinese state-owned shipping company COSCO acquired a 67% stake in the port, taking over its management and operation. While "Asia" was used in ancient Greece to refer to the mostly unknown and seemingly boundless space lying to its East, today it is the European market, of which Piraeus is the entry point, that is figured as a sizeable terrain yet to be fully penetrated by Chinese goods and capital.

紀元前443年、古代ギリシアの歴史家ヘロドトスは、その著書の中で、東洋の地平線について述べている。彼は、ペルシア、メディア、ソグディアナ、そしてコリチアを越えて、東の地平線と日昇の地帯、アジアの南をユーフラテス海、そして北をカスピアン海とアルゲス川が流れる地域まで、人々が住む土地と見做していた。しかし、それ以上の東洋は人々が住んでおらず、誰もその土地の形状や大きさを言うことができなかった。

2016年8月、中国の国営船運会社COSCOは、港の67%の株を取得し、管理と運営を引き継いだ。古代ギリシアの時代には、東洋がほとんど未知の領域と見做されていたアジアは、今日ではヨーロッパ市場への入り口として、中国の商品と資本が完全に浸透するまでにはまだ遠い。

2016年8月、中国の国営船運会社COSCOは、港の67%の株を取得し、管理と運営を引き継いだ。古代ギリシアの時代には、東洋がほとんど未知の領域と見做されていたアジアは、今日ではヨーロッパ市場への入り口として、中国の商品と資本が完全に浸透するまでにはまだ遠い。

1961—1965

1961

16. MAI
Park Chung-hee übernimmt die Macht, nachdem ein Putsch die Zweite Republik Korea beendet.

1962

1. SEPTEMBER
In Singapur wird der Jurong Industrial Estate gegründet.

1963

16. SEPTEMBER
Sabah, Sarawak und Singapur verschmelzen mit Malaya zu Malaysia.

1964

2. AUGUST
Der Vorfall im Golf von Tonkin führt zur Eskalation des US-amerikanischen Engagements in Vietnam.
10. OKTOBER
Eröffnung der Olympischen Spiele von Tokio

1965

9. AUGUST
Durch die Trennung von Malaysia wird Singapur unabhängig.

IDEAL CAPITALIST SUBJECT

理想的な資本主義の主体



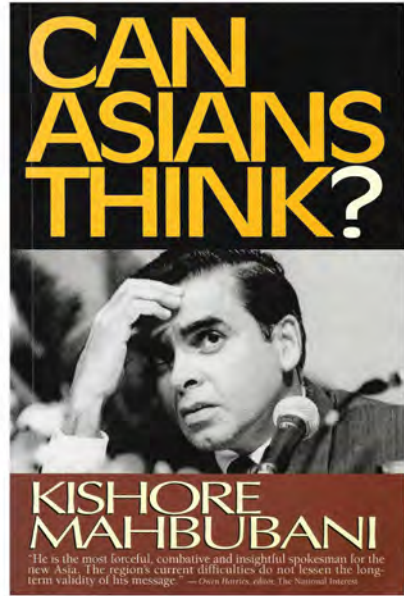
At the height of the anti-Chinese movement in the United States during the late nineteenth century, a peculiar and somewhat unseemly figure of the Chinese labourer began to emerge. Initially, the Chinese were depicted as grotesque creatures born with an inextinguishable capacity for labour even under the most miserable conditions, or in the eyes of the industrialist, an ideal capitalist subject. But as more of such images proliferated, the posited relationship between the Chinese body and wage labour became overextended to the point where the Chinese started to represent not labour, but capital itself. His hand no longer worked but appropriated. The labourer became the monopolist. Or in Marxian terms, from being the contradiction of capitalism, he was now its key embodiment.

Except that Marx never believed in the Asian labourer. The Asian labourer, according to Marx, was too in thrall to the Oriental despot to achieve any kind of class consciousness. So ingrained was this servility that even with his incorporation into the wage economy of the late nineteenth century, he would never become the Subject of history, never become the contradiction of capital, trapped, as he was thought to be, within the "Asiatic mode of production".

19世紀後半、米国の排中運動の高潮に際して、中国の労働者に対する「理想の労働者像」が出現する。この頃の中国は、半人半獣の種族論や労働力論で描かれ、搾取し尽くすだけの労働力として描かれており、これは資本家にとって理想的な労働者像として描かれていた。しかし、このようなイメージが普及するにつれて、中国人の労働力論が過度に拡張されていくにつれて、中国の労働者像が「理想の労働者像」から「理想の資本主義主体」へと変化する。彼の手はもはや労働しなくなり、搾取するものとなる。労働者はもはや労働者ではなく、資本そのものとなる。あるいはマルクス主義の用語で言えば、労働者はもはや資本主義の矛盾ではなく、資本主義そのものの本質となる。

ただし、マルクスはアジアの労働者を信じていなかった。マルクスによれば、アジアの労働者は、東洋の専制君主に支配され、階級意識を形成することができず、歴史の主体となることは決してない。たとえ19世紀後半に賃金経済に組み込まれても、彼は決して歴史の主体とならず、資本主義の矛盾である資本に、彼が「Asiatic mode of production」として知られていたように、閉じ込められていた。

ASIANS CAN THINK, TOO
アジア人も考えることができる



"The millennium," says Kishore Mahbubani, "is a European event." Noting that the millennium marks a turn in Europe, not Asia, Mahbubani adds that the last millennium should rightly be celebrated as the European Millennium. For Asians, this was the last millennium, but if Asians "get their act together" the present millennium would see the region regain the glory lost achieved over a thousand years before at the height of such great empires as Song, Angkor and Srivijaya.

For the Singaporean former diplomat and leading figure of the global intellectual elite, Asia was surprised by the West because "Asians have held Asia back." Thus the question he chooses to title his book: "Can Asians Think?" To find the answer, one does not even have to turn the page, for it is offered on the very cover in the photograph of a thinking Mahbubani himself. The irony, of course, is that not only is the Asian here thinking, he is thinking as the Cartesian subject would: cogito, ergo sum. Identical to himself, the Asian—that is, Cartesian-subject must plumb the depths of his being and recover the spiritual and cultural strength to propel him into the future. He must show that Asians can think, too.

キシュール・マブバニは「千年祭は、ヨーロッパの歴史であり、アジアではなし、あくまでヨーロッパの歴史に限定されておらず、すべての歴史の千年祭はヨーロッパの歴史である」と主張し、アジアに必要なのは千年祭の準備ではなく、アジアが「何かを成す」ことができるか、そして、過去の千年祭、かつて「千年祭」として知られた千年祭である。しかし、アジアが「何かを成す」ことができるか、過去の千年祭、かつて「千年祭」として知られた千年祭である。したがって、アジアが「何かを成す」ことができるか、過去の千年祭、かつて「千年祭」として知られた千年祭である。

シンガポールの元外交官であり、世界の権威的リーダーを代表する人物として、アジアが西側に遅れた原因はアジア自身がアジアを抑えてきたことであると主張し、「なぜ、日本は、自国を強国としてアジアに抑えることができたのか」という問いを投げかけた。その答えは、アフリカの歴史や文化を研究し、その成果をアジアに還元することである。これは、アジアのアフリカ化である。アフリカが「何かを成す」ことができるか、過去の千年祭、かつて「千年祭」として知られた千年祭である。したがって、アジアが「何かを成す」ことができるか、過去の千年祭、かつて「千年祭」として知られた千年祭である。

キシュール・マブバニは「千年祭は、ヨーロッパの歴史であり、アジアではなし、あくまでヨーロッパの歴史に限定されておらず、すべての歴史の千年祭はヨーロッパの歴史である」と主張し、アジアに必要なのは千年祭の準備ではなく、アジアが「何かを成す」ことができるか、過去の千年祭、かつて「千年祭」として知られた千年祭である。

TIME FOR THE FUTURE
未来の「タイム」



To know if an economy has arrived into capitalist modernity, one simply has to check the cover of TIME. This was especially so for many of the economies in the rapidly developing East Asia which took turns each to grace the cover of the international weekly between the seventies and the nineties. For these economies, to be featured on the cover of TIME meant that they had graduated from the National Geographic, moving from an exoticized Asian pastness into the time of the future, specifically the empty, homogeneous time of capitalism. These appearances preannounced their inclusion in The East Asian Miracle, a groundbreaking study published by the World Bank in 1993 that validated the "miraculous" growth of the economies in the region.

But looking at these covers, one also finds that this entrance into the future would always be incomplete as icons of the precapitalist or feudal past continue to figure in one way or another. In the image of the samurai exporting his way into becoming the world's second largest economy was reflected both the intrigue and anxiety of its Western counterparts.



東アジア諸国が資本主義的近代性へと進んだことが示されたのは、雑誌「タイム」の表紙がその象徴であった。この象徴は、一世紀間の東アジアの歴史を象徴するものであり、東アジアの経済的成長を示すものであり、東アジアの経済的成長を示すものであり、東アジアの経済的成長を示すものである。したがって、東アジアが「何かを成す」ことができるか、過去の千年祭、かつて「千年祭」として知られた千年祭である。

しかしながら、これらの表紙を見ると、資本主義的近代性への入り口は、東アジアの歴史や文化を研究し、その成果をアジアに還元することである。これは、アジアのアフリカ化である。アフリカが「何かを成す」ことができるか、過去の千年祭、かつて「千年祭」として知られた千年祭である。

1966—1970

1966
11. MÄRZ
Suharto ergreift nach der Zerschlagung eines Putschversuchs die Macht; Beginn der Neuen Ordnung in Indonesien.
16. MAI
Mao Tse-tung ruft die Kulturrevolution aus.

1967
8. AUGUST
Gründung des Verbands Südostasiatischer Nationen

1968
JANUAR—MAI
Studierende an der Todai- und der Nihon-Universität rufen Zenkyōtō (Gemeinsame Kampfprärie für den gesamten Campus) ins Leben.
15. APRIL
Einführung des Sony-Trinitron-Fernsehens

1969
18. JANUAR
Demonstrant*innen, die die Yasuda Hall in Todai besetzen, werden von Bereitschaftspolizei belagert.
8. DEZEMBER
Richard Nixon beginnt, US-amerikanische Truppen aus Vietnam abzuziehen.

1970
13. NOVEMBER
Jeon Tae-il verbrennt sich selbst aus Protest gegen die Ausbeutung in der südkoreanischen Textilindustrie.

ASIAN TIME アジア時間



KUALA LUMPUR - MALAYSIA - 2 DAYS TO MILLENNIUM

When *Entrapment*, the first Hollywood film to be shot at the Petronas Towers in Kuala Lumpur, was released in 1999, the anticipation of the Malaysian prime minister Mahatir Mohamad immediately turned into horror. The film was meant to mark the country's arrival into capitalist modernity; instead the opening shot into Malaysia first shows Sean Connery and Catherine Zeta-Jones traveling down a river flanked by shabby-looking slum dwellings, before revealing the metropolitan skyline in the background. As it now known, this scene did not even exist in real life: the filmmakers had went to Malacca, a city to the southeast of Kuala Lumpur, to shoot the bottom half of the scene, to which they then spliced the skyline in the background. By this reweaving, Asian capitalism is figured as deficient, held back by the relic of a precapitalist past.

In the resolution of *Entrapment*, this temporal lag is even given a literal manifestation that becomes key to the protagonist's mission to break into an international bank located at the top of the Petronas Towers. According to plan, the thieves carried out their heist at the turn of the millennium, taking advantage of a thirty-second system shutdown orchestrated from the bank headquarters in New York

in preparation for the millennium bug. They used the thirty seconds to rewire the system, but in order to transfer the money into their private bank account, they required another ten seconds after the system came back on. To steal these ten seconds they used a transmitter to alter the atomic clock of Malaysia. This resulted in Malaysia entering the new millennium ten seconds late.

As it seems, even as the country has entered or imagined itself to have entered the empty, homogeneous time of millennial capitalism, it would somehow still be trapped in Asian time, doomed to be always catching up with the West, always still learning capitalism.

クアラルンプールの夜景に位置するマラッカでこのシーンの下半分を撮影し、後から高層ビル群が背景に映りこんでいくのでした。この作局的な演出によって、アジアの発展は遅れ、資本主義時代からの進歩をまだ追いついていないことが示されています。

『エンタプメント』の撮影、3人組は予定通り進んでいく。この一瞬、高層ビル群が背景に映りこんでいくのでした。この作局的な演出によって、アジアの発展は遅れ、資本主義時代からの進歩をまだ追いついていないことが示されています。

このように、高度で発展する資本主義という時代に入ると、ある程度は入ったと思いがちですが、実はまだ追いついていないという状況がある。それはアジアの発展が遅れているからである。この後も発展は追いついていくことはなく、常に資本主義を学ぶ必要があるのではないかという懸念がのちろぬ。

IN THE HOUSE OF ASIA アジアの家の中で



In his essay *In Praise of Shadows*, published in 1933, the Japanese writer Tanizaki Jun'ichirō bemoans "the evils of excessive illumination" brought about by the spread of electric lighting in the country. For Tanizaki, the beauty of the Japanese house is in the variation of shadows that fill its interior, best experienced in the solilo, where sitting in the dim light, one could easily get lost in meditation. This is especially when one spends his time admiring what Tanizaki calls the "glow of grime" or that cloudy patina in an object that comes from being touched many times over, perceived by Westerners as unsanitary but beloved by Orientals.

Maybe Hollywood filmmakers have been studying Tanizaki, for there appears to be a growing penchant for setting their films within the architecture of Asia. And for all the inaccuracies in their depictions of Asia, at least they are

getting something right: the interiors of these buildings are very dark indeed. But before we celebrate this as a triumph of cosmopolitanism, take a closer look at what's happening in the shadows. What the flickering lights of the alter lamps at once illuminate and obscure is a hotbed of crime and corruption, where the parasites of capitalism swim and fester. Here, one uncovers the dirty laundry of the much-valorized "capitalism with Asian values", the "budding" that is "Asian values".

1933年に書かれた『陰翳礼讃』の中で、谷崎潤一郎は、電燈の明かりによって明るくなった、昭和初期の日本を暗く描いている。暗いことでこそ、日本の美しさは、暗い光の中でこそ輝く。それによって、その暗い光の中で、犯罪と腐敗の巣窟が育ち、資本主義の寄生虫が泳ぎ、腐敗している。ここでは、よく知られた「アジア的価値観」の「芽生え」が、「アジア的価値観」の「暗い」部分に隠れている。

ハウスの暗い内装と影のコントラストが、その美しさを際立たせている。しかし、その暗い光の中で、犯罪と腐敗の巣窟が育ち、資本主義の寄生虫が泳ぎ、腐敗している。ここでは、よく知られた「アジア的価値観」の「芽生え」が、「アジア的価値観」の「暗い」部分に隠れている。

1971—1975

1971

15. AUGUST
Nixon beendet die direkte Konvertierbarkeit des USD in Gold und damit das Bretton-Woods-System.

25. OKTOBER

Die VRC übernimmt den Sitz der RC in den Vereinten Nationen.

1972

21. FEBRUAR
Nixon trifft zu einem einwöchigen Besuch in China ein.

1973

27. JANUAR
Das Pariser Friedensabkommen beendet das militärische Engagement der USA in Vietnam.

14. OKTOBER

Volksaufstand in Thailand

1974

9. AUGUST
Nixon tritt zurück.

1975

30. APRIL
Mit der Eroberung Saigons durch Nordvietnam endet der Vietnamkrieg.

MIRACLE STUDENT 奇跡の学生



From 1950 to 1975, the United States, according to the former cold warrior Chalmers Johnson, "treated Japan as a beloved ward, indulging its every economic need and proudly patronizing it as a star capitalist pupil." But for all its investment-financial, military and spiritual-in Japan, the Americans never believed that the student would one day surpass his teacher. John Foster Dulles, the Secretary of State during the Eisenhower administration, was convinced that the Japanese might be able to sell "shirts, pyjamas, and perhaps cocktail napkins" to the American market, but nothing more.

If the Americans were eventually forced to shift their perception in the eighties at Japanese products of all kinds flooded the market, what didn't change was their belief in their authority to instruct the emerging economies of the world.

This was applied especially to the "miracle" economies of East Asia, wherein the "miracle" was interpreted to signify not superiority per se, but an exceptional capacity for learning capitalism—from the United States.

"The Asian became the 'miracle student' taking on a position that parasitically suggests both exemplarity and subordination. The miracle student, for all his brilliance, will never complete his education insofar as it involves a process better described as unlearning. This is given that following the neoliberal turn, to learn capitalism is really to learn nothing at all. The student of neoliberalism has to unlearn everything he knows he knows about the economy, to 'intervene' in the economy by continually withdrawing his hands from it, so that the 'invisible hand' of the market can be left to make all the decisions.

高橋正雄の『ホカマーズ・ジアンソンによる1950年から1975年までの東洋経済』は、冷戦中米経済の支え手であり、資本主義のメーキングとして押し出した、しかしそれまでには「驚き」でもなかった。東洋の「奇跡の学生」は、アメリカの指導者から「奇跡の学生」として扱われ、その能力は驚異的であると賞賛された。しかし、その能力は、資本主義のメーキングとして押し出された。高橋正雄の『ホカマーズ・ジアンソンによる1950年から1975年までの東洋経済』は、冷戦中米経済の支え手であり、資本主義のメーキングとして押し出した、しかしそれまでには「驚き」でもなかった。東洋の「奇跡の学生」は、アメリカの指導者から「奇跡の学生」として扱われ、その能力は驚異的であると賞賛された。

このように「奇跡の学生」として扱われた高橋正雄は、高橋正雄の『ホカマーズ・ジアンソンによる1950年から1975年までの東洋経済』は、冷戦中米経済の支え手であり、資本主義のメーキングとして押し出した、しかしそれまでには「驚き」でもなかった。東洋の「奇跡の学生」は、アメリカの指導者から「奇跡の学生」として扱われ、その能力は驚異的であると賞賛された。

1976—1980

1976

- 10. MAI
Lee Kuan Yew trifft zu einem ersten offiziellen Besuch in China ein.
- 30. MAI
PAP zieht sich aus der Sozialistischen Internationale zurück.
- 6. OKTOBER
Massaker an der Thammasat-Universität

1977

Exporte in Südkorea übertreffen US\$10 Milliarden.

1978

- NOVEMBER
Deng Xiaoping besucht Thailand, Malaysia und Singapur.
- 18. DEZEMBER
Beginn der Reform- und Öffnungspolitik in China

1979

- 22. MAI
Japan as Number One veröffentlicht
- 26. AUGUST
Shenzhen, Zhuhai, Shantou und Xiamen werden in China zu Sonderwirtschaftszonen (SEZs) ernannt.

1980

- 23. APRIL
Thailand gewährt kommunistischen Überläufern eine Amnestie.
- MAI
Gwangju-Aufstand

"I DIDN'T KNOW WHERE TO PUT MY HANDS" 「手の置き場がわからなかった」



On January 15, 1998, at the height of the Asian financial crisis, Indonesia, following in the footsteps of Thailand and South Korea the year before, was forced to turn to the International Monetary Fund (IMF) for a bailout. The signing of the loan agreement between Suharto, the president of Indonesia, and Michel Camdessus, the managing director of the IMF, was a moment of national humiliation and a dramatic turn for the dictator who rose to power during the Cold War backed by military support and financial aid from the United States. Once the miracle student, the Asian now found itself being disciplined by the schoolmaster.

Curiously, when the photograph of the signing ceremony was first published, what gripped the Indonesian public the most was not the dictator being brought to his knees but the exact figure standing next to him. The anger focused on the folded arms of the man, which were seen as a show of colonial arrogance. In this image that pitted the neoliberal technocrat against the corrupt dictator, somehow the hands of the former attained a heightened visibility. The most visible hands were those of a man advocating the "invisible hand" of the free market. Years later, before his retirement, Camdessus defended his appearance in the photograph. He wasn't being arrogant, he said, he just didn't know where to put his hands.

アジア金融危機の高潮の中、1998年1月15日、インドネシアは、前年度のタイと韓国と同様、強制的に国際通貨基金(IMF)へ返済を強要することとなり、インドネシア人はいち早く驚愕した。IMFとの間で貸付協定が結ばれたのは、国家の屈辱として受け取られてきた。冷戦期に米国から軍事援助を受けた Suharto 大統領は、IMF との交渉を通じて国家の危機を乗り切った。冷戦期に米国から軍事援助を受けた Suharto 大統領は、IMF との交渉を通じて国家の危機を乗り切った。冷戦期に米国から軍事援助を受けた Suharto 大統領は、IMF との交渉を通じて国家の危機を乗り切った。

MAHATHIR LOOKS AT THE ECONOMY



経済を見る マハティール



During the Asian financial crisis, Malaysia stood out for refusing any assistance from the International Monetary Fund (IMF) and, against the latter's advice, went on to impose capital controls and renege the peg of the ringgit to the US dollar. In the long run, the measures proved to be effective, as the IMF itself conceded many years later, though in the immediate period following the crisis, it responded only with derision, heaving much of its critique for the prime minister Mahatir Mohamad and turning him into the de facto face of the Asian authoritarian state.

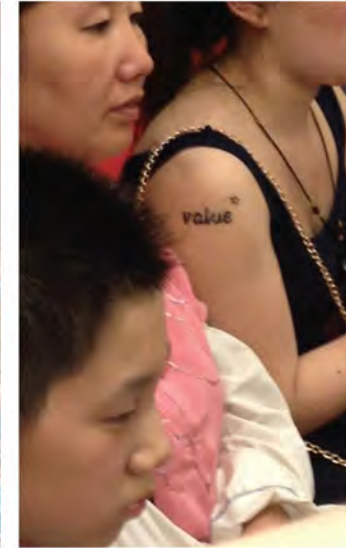
With this came an entire genre of images of Mahatir that circulated at the time, best named "Mahatir Looks at the Economy". Recurring across all these images is the big-headed dictator literally towering over the economy, on the verge of toppling onto it. To a certain degree, this was not an inaccurate representation of the strongman who consolidated his power domestically in those years. But as it turned out, based at least on the coverage of Mahatir by the Western media, between imprisoning political opponents and shutting down newspapers, somehow the most outrageous thing the Asian dictator could do was to close capital markets to foreign investors.



アジア通貨危機の渦中で、マハティールは国際通貨基金(IMF)からの支援を断絶表明し、多くは断絶後も続いた。その結果、資本市場を閉鎖し、ドルとマレーシアの通貨との固定相場を破棄し、IMFの勧告に従わずにドルとマレーシアの通貨を切り離した。長期的には、これらの措置は効果的であったが、危機直後の数年間は、IMFは皮肉なことに、このリーダーをアジアの独裁者の顔として描き出した。

これに伴い、当時流行した「マハティールが経済を見る」という種類の画像が広く見られるようになった。この画像は、独裁者が経済を支配しようとしているように描かれており、その多くは、このリーダーが経済を倒すところを捉えている。ある程度までは、これはこのリーダーの国内での権力を正確に表現している。しかし、少なくとも西側のメディアの報道によると、マハティールが西側のメディアに描かれた最も過激な行為は、政治的 oppositeness を閉鎖し、新聞を閉鎖することであり、何よりも、外国投資家を閉鎖することであり、IMF が断絶を勧告したにもかかわらず、資本市場を閉鎖することである。

FROM CRISIS TO VALUE* 危機から価値*へ



Rumour has it that so enamoured was the former chief economist of the World Bank, Larry Summers, with the Chinese characters for the word "crisis" that he had them tattooed on his right bottom. Summers, who commissioned the study on the East Asian "miracle" went on to work for the Clinton administration, eventually becoming Treasury Secretary, and directed the American response to the Asian financial crisis. Throughout his speeches during the period, Summers repeatedly pointed out that one of the two characters that made up the Chinese word for "crisis" meant "opportunity". And the crisis was truly an opportunity—though less so for the workers of East Asia than the international investors waiting to re-enter the market for an even larger share of the economy than what they had before.

As capital markets were forced wide open and ceilings lifted to allow full foreign ownership of firms and banks, the fire sale that ensued subjected the economies to even more volatility, further crippling the ability of the local governments to respond to the crisis. Suffice to say that no one in East Asia was rushing to have "crisis" tattooed on their bottoms. It would take almost two decades for the region to finally turn the joke around on the West through its own reversion of the foreign. In 2011, a photograph of a Chinese person with a random English word as a tattoo* went viral—except that the word was not random at all. Proudly marked on the shoulder of a woman was the word "value".

ある噂によると、世界銀行の元チーフ・エコノミスト、ラリー・サマーズの右臀部に「危機」という漢字の刺青が入っているという。サマーズがアジアの経済危機を研究した際に「危機」を研究し、その結果、IMF の勧告に従わずにドルとマレーシアの通貨を切り離した。長期的には、これらの措置は効果的であったが、危機直後の数年間は、IMF は皮肉なことに、このリーダーをアジアの独裁者の顔として描き出した。

これに伴い、当時流行した「マハティールが経済を見る」という種類の画像が広く見られるようになった。この画像は、独裁者が経済を支配しようとしているように描かれており、その多くは、このリーダーが経済を倒すところを捉えている。ある程度までは、これはこのリーダーの国内での権力を正確に表現している。しかし、少なくとも西側のメディアの報道によると、マハティールが西側のメディアに描かれた最も過激な行為は、政治的 oppositeness を閉鎖し、新聞を閉鎖することであり、何よりも、外国投資家を閉鎖することであり、IMF が断絶を勧告したにもかかわらず、資本市場を閉鎖することである。

2011年、ランダムな英語の単語として女性の肩に刺青を入れたという写真がインターネット上で大流行した。刺青は「価値」という単語であり、ランダムな単語として刺青を入れたという噂は、実際には「価値」という単語が流行したためである。

1981—1985

1981

OCTOBER

Malaysia verkündet die „Buy British Last“-Politik.

1982

FEBRUAR

Malaysia ruft die „Look East“-Politik ins Leben.

1983

DEZEMBER

Die Zweite Linie, ein Stacheldrahtzaun entlang der Grenzen der Shenzhen-SEZ, fertiggestellt

1984

6. MÄRZ

Beginn des Streiks der britischen Bergleute

1985

FEBRUAR

Goh Keng Swee wird zum Sonderberater von Chinas SEZs ernannt.

5. APRIL

Margaret Thatcher trifft in Malaysia zu einem offiziellen Besuch ein.

22. SEPTEMBER

Die Plaza-Vereinbarung lässt den Preis des Yen in die Höhe schießen.

HANDS OF GOD

神の手

In the 1997 animated film *Princess Mononoke*, the conflict centres on a mission to assassinate a deity who rules over the forest known as the Deer God, Lady Eboshi, the owner of a rusty ironworks and personification of industrial capitalism, is determined to put an end to the threat posed to her enterprise by the constant attacks by the beasts protecting the forest and hindering her access to its abundant resources. When the moment comes to kill the Deer God, Lady Eboshi fires a bullet into his neck, decapitating him with methodical precision. But surprisingly, the Deer God does not die immediately; instead, oozing from the wound is a goo-like substance that gradually morphs into numerous hands extending across the landscape as the vengeful deity stalks the earth in search of his head.

The heroes of the story, the titular Princess Mononoke and her companion Ashitaka, eventually succeed in retrieving the head. They return it to the transmogrified Deer God, only for his form to collapse as the sun rises, though not before it washes over the land and restores it to its original wholeness. Despite losing her arm, Lady Eboshi survives, suggesting that the ironworks will somehow continue to subsist without plundering the forest.

Set in the late Meiji period but released during recessionary Japan, *Princess Mononoke* offers in its final scene a cinematic depiction of a civilizational leap from Oriental despotism to the neoliberal fantasy of a "general equilibrium" restored through the invisible hand, or as seen in the film, the disembodied hands that emerge from the decapitation of the state. In this sense, the Deer God hasn't died. As Ashitaka says, he is "the land".



1997年のアニメーション映画『もののけ姫』の中心は、森を支配する神として知られる鹿神を殺すことを企てる鉄工所経営者である。鹿神は森を保護する神として知られており、鉄工所の活動は森を破壊することにつながる。鹿神は、鉄工所が森を破壊することを阻止するために、鉄工所の船を襲撃する。鹿神は鉄工所の船を襲撃する際に、鉄工所の船を襲撃する。鉄工所の船を襲撃する。鉄工所の船を襲撃する。

作品の最後、鹿神の頭が取り戻された後、鹿神の姿は消滅するが、鉄工所の活動は止まらずに続けられる。これは、鉄工所の活動が止まらずに続けられることを示している。

時代背景が明治時代でありながらも、日本の産業革命期に登場する鉄工所の姿が、東洋の神話と結びついて描かれている。鹿神の姿が、神話のイメージを借りて描かれている。鹿神の姿が、神話のイメージを借りて描かれている。

PORK KNUCKLES IMF 豚足「IMF」



On a street located on the east of the Chao Phraya River in Bangkok is a food stall with a signboard that reads "Pork Knuckles IMF". Twenty years after the Asian financial crisis, the stall is one of the last of the so-called IMF food stalls that sprouted during the period. As the Thai economy contracted and unemployment soared with the onset of the crisis, the word "IMF" went into popular circulation and became a synonym for "cheap". Initially appearing in protest banners as a signifier for the International Monetary Fund that was seen as a foreign threat, "IMF" eventually came to represent the new economy that would lead the country out of the crisis. With large companies and bureaucratic institutions struggling to rehabilitate their image, this new economy found its expression in a new figure: the small business owner.

He was the hardworking, honest and resilient man on the street, willing to pick up new skills and able to make the most out of whatever limited resources he had. He was also a member of the informal economy that became the only sign that a real economy still existed in the city, after much of it evaporated with the bursting of the speculative bubble. This resilience would further become the most valued quality of the recovery period as the populist Thaksin Shinawatra government that swept into power after the crisis prioritized the creation of a new entrepreneurial class, or in the words of Thaksin, "the key to the new S'ik Road and the new spicy lifestyles."

バンコクのチャオプラヤー川の東側にある道路には「豚足IMF」と書かれた看板がある。20年ぶりのアジア通貨危機後の都市に出現した「IMF」は、危機が収束するまで一時的な救済策として登場した。IMFは、危機期間中に大企業が倒産するにつれて「IMF」という言葉が流行り出した。最初、IMFは抗議の旗印として使われていた。IMFは、危機期間中に大企業が倒産するにつれて「IMF」という言葉が流行り出した。最初、IMFは抗議の旗印として使われていた。

危機で倒産した会社から多くの個人は、新しいスキルを習得するに迫られた。限られた資源の中で最大限の成果を上げるために、個人は非公式経済に身を投じた。彼らは、危機期間中に大企業が倒産するにつれて「IMF」という言葉が流行り出した。最初、IMFは抗議の旗印として使われていた。

この言葉は、タカシン・シナワトラ政権が危機後のタイを再建するために打ち出した「新しいS'ik Road」という政策の象徴となった。タカシンは、「新しいS'ik Road」という政策の象徴となった。

1986—1990

1986
25. FEBRUAR
Mikhail Gorbatschow initiiert Glasnost- und Perestroika-Reformen.
15. DEZEMBER 15
Vietnam beginnt Ðổi Mới- Wirtschaftsreformen.

1987
27. MÄRZ
Ronald Reagan kündigt Zölle in Höhe von über US\$ 300 Millionen auf japanische Importe an.

1988
APRIL
Ausbruch umfangreicher Streiks in Polen
17. SEPTEMBER
Eröffnung der Olympischen Spiele in Seoul

1989
JANUAR
The Japan That Can Say No veröffentlicht
APRIL– JUNI
Proteste auf dem Tiananmen-Platz
9. NOVEMBER
Fall der Berliner Mauer
2. DEZEMBER
Friedensvertrag von Hat Yai

1990
3. OKTOBER
Deutsche Wiedervereinigung

TOMORROW CITY

トウモロー・シティ



"This is like the lost city of Atlantis, only it is rising from the ocean," says James von Kummerow, the American architect overseeing the development of Songdo, a so-called smart city about an hour's drive from Seoul that has been built entirely from scratch on reclaimed land. At the centrepoint of the Incheon Free Economic Zone, South Korea's first free economic zone, Songdo is often held up by critics as a sign of the neoliberalisation of the developmental state. However, the frequent citation of Songdo as the largest private real estate development in history belies the expanded involvement of the state in the project over the years as the much-anticipated foreign capital failed to arrive. Residential units have been bought mostly by South Koreans, while only a handful of foreign firms have moved in. Following a restructuring of the city's debt in 2013, the local government has effectively become the key beneficiary of any future profit.

As the city awaits its completion and full occupancy, it shares with other scantily populated real estate projects across China the ignominious fate of being branded a contemporary "ghost city".

For anyone seeking a preview of the post-apocalypse, this is the perfect destination. Meanwhile, city officials ensure that the future will take all the time it needs to arrive, but arrive it must certainly will. These two oppositional positions—either schadenfreude or unfettered optimism—might, oddly enough, find support in the same image: the now-empty Tomorrow City, an exhibition gallery that once contained immense displays showing the technologies that would power the city of the future. Looking at the emptiness behind the sign that remains, one is not sure if tomorrow has already arrived, thus leaving the gallery and entering the city, or that it is still yet to come.

「これはあの失われたアトランティスのようなもので、海面上から現れたわけではなく、海面上から没したように、地上から消滅したような都市だ。多くの批判者が、この新興都市を南朝鮮の自由経済圏の象徴として捉えているが、実際には外国資本の流入が期待通りに進んでいない。住宅はほとんど南朝鮮人によって購入され、海外企業の移住はごくわずかだ。2013年の負債再編の後、地元政府は利益のほとんどを受け取ることになる。」

完成を待ちながら、その都市の建設は、建設業者の都合で進められ、建設は必ずや来る。それは、建設業者の都合で進められるのであるが、建設業者の都合で進められるのである。

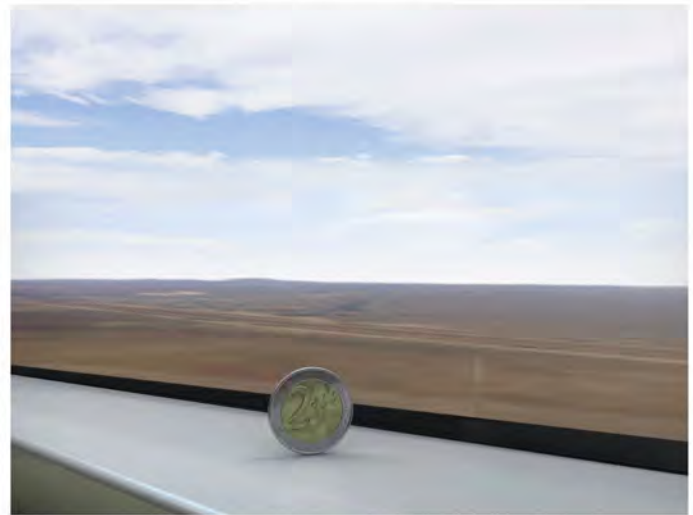
したその日のために建設業者や、外国企業もまた進んでくるはずだ、と入居している。2013年の負債再編の後、地元政府は利益のほとんどを受け取ることになる。

建設業者も、市民も、外国企業も、建設業者の都合で進められるのである。建設業者の都合で進められるのである。建設業者の都合で進められるのである。建設業者の都合で進められるのである。

「これはあの失われたアトランティスのようなもので、海面上から現れたわけではなく、海面上から没したように、地上から消滅したような都市だ。多くの批判者が、この新興都市を南朝鮮の自由経済圏の象徴として捉えているが、実際には外国資本の流入が期待通りに進んでいない。住宅はほとんど南朝鮮人によって購入され、海外企業の移住はごくわずかだ。2013年の負債再編の後、地元政府は利益のほとんどを受け取ることになる。」

ULTIMATE COIN TEST CHINA HIGH-SPEED RAIL

究極のコイン・テスト 中国高速鉄道



The "Coin Test China High-Speed Rail" video is an Internet phenomenon that started in 2015 in response to China's ongoing investment in high-speed rail infrastructure across Asia and Europe as part of the Belt and Road Initiative. In each of these videos, often captured by a tourist or foreign traveller using one of many high-speed rail networks built by a Chinese state-owned company, a standing coin is balanced on the ledge of the train window to test the train's stability.

Due to its thinness, the coin of choice in these videos is often the 2-euro coin, resulting in an image that fortuitously appears to confirm the stabilising presence of the Chinese state against the volatility of (European) financial capitalism. Reworking the colonial trope of the train as a harbinger of modernity, wherein what is valorised is the speed of the train, here the image focuses instead on its stability, or the ability to keep something absolutely still in the midst of rapid movement.

The hand of the state smooths the road and clears the obstacles in the way, ensuring the persistence of movement in a time when movement, for all its risks, is still preferred over the unthinkable that is not moving at all.

When Hegel, in his lectures on the philosophy of history, spoke of history moving "from East to West," and Europe being "absolutely the end of history, Asia the beginning," he certainly could not have anticipated that the movement would be reduced to purely logistical locomotion.

「コインテスト」中国高速鉄道動画は、2015年頃からインターネット上で話題となった。中国がアジアとヨーロッパを結ぶ高速鉄道網を建設している。この動画は、観光客や外国旅行客が中国国有企業によって建設された高速鉄道の列車に乗っているときに撮影された。動画の中心には、列車の窓の縁に立てられた硬貨がある。この硬貨が列車の動きに合わせて揺れずに立っている様子に注目が集まっている。この動画が注目を浴びたのは、硬貨の薄さのおかげで、列車の動きが非常に安定しているように見えたからである。

ある程度は安定しているとしても、これら中国の高速鉄道網の成長は、ヨーロッパの国々に対しては必ずしも歓迎されるべきではない。中国の高速鉄道網の成長は、ヨーロッパの国々に対しては必ずしも歓迎されるべきではない。中国の高速鉄道網の成長は、ヨーロッパの国々に対しては必ずしも歓迎されるべきではない。中国の高速鉄道網の成長は、ヨーロッパの国々に対しては必ずしも歓迎されるべきではない。

1991—1995

- 1991**
24. JULI
Mit Manmohan Singhs Haushalt beginnt Indiens wirtschaftliche Liberalisierung.
- 25. DEZEMBER
Die Sowjetunion löst sich auf.
- 1992**
JANUAR
Während einer Tour durch Chinas südliche Provinzen weist Deng chinesische Funktionäre an, von Singapur zu lernen.

- 1993**
MÄRZ
Gründung der Bangkok International Banking Facility
- 26. SEPTEMBER
Die Weltbank veröffentlicht *The East Asian Miracle*.

- 1994**
Südkorea hebt Beschränkungen für ausländische Beteiligungen an der Wirtschaft auf und erlaubt es lokalen Firmen und Banken, im Ausland Kredite aufzunehmen.

- 1995**
1. JANUAR
Gründung der WHO
- 3. DEZEMBER
Eine chinesische Delegation besucht Singapur, um zu studieren, wie das Land seine Medien reguliert.

a long boom?

„The Long Boom: A History of the Future, 1980–2020“ ist ein Essay, den die US-amerikanischen Zukunftsforscher **Peter Schwartz** und **Peter Leyden** am 1. Juli 1997 in der Zeitschrift *Wired* veröffentlichten. Darin prognostizierten sie, dass das andauernde Wirtschaftswachstum und die zunehmende globale Integration der 80er- und 90er-Jahre sich in den darauffolgenden zwei Jahrzehnten fortsetzen würden, und malten sich einen sogenannten „long boom“ von 1980 bis 2020 aus. Dieser Abschnitt gibt wichtige Vorhersagen dieses „radikal optimistischen“ Szenarios wieder. Der Text setzt sich zur Gänze aus Auszügen aus dem Original-Essay zusammen, die minimal bearbeitet wurden, um Lesefluss und Konsistenz zu gewährleisten. ●

1. JULI 1997

Veröffentlichung von „The Long Boom“

1998

- Das globale Iridium-Telefonnetz ist fertiggestellt.
- Elektronisches Geld gewinnt an Akzeptanz.

2000

- Alan Greenspan tritt in den Ruhestand, die Fed nimmt den Fuß von der Bremse und die US-amerikanische Wirtschaft hebt wirklich ab.
- Die US-amerikanische Wirtschaft verzeichnet anhaltende Zuwachsraten von etwa 4%, wie es sie seit den 1960ern nicht mehr gab. Niemand spricht über eine Rückkehr zum Big Government, aber es gibt zahlreiche Ansätze, die Ressourcen der gesamten Gesellschaft zu bündeln, um der Öffentlichkeit insgesamt zu nutzen. Und die Regierung kann sich schließlich guten Gewissens Steuersenkungen erlauben.
- Japan liberalisiert auf radikale Weise viele seiner zuvor geschützten einheimischen Märkte – ein großer Stimulus für die Weltwirtschaft.

1996–2000

1996

Der Nettokapitalzufluss nach Südkorea, Thailand, Indonesien, Malaysia und die Philippinen beträgt US\$ 93 Milliarden.

1997

- 1. JULI
Übergabe von Hongkong an die VRC
- 2. JULI
Der Thai-Baht bricht zusammen.
- 12. JULI
Veröffentlichung von *Princess Mononoke* in Japan
- 20. AUGUST
IWF bewilligt Bailout für Thailand.

1998

- 15. JANUAR
Indonesien unterzeichnet IWF-Bailout.
- 21. MAI
Suharto tritt zurück.
- 1. SEPTEMBER
Malaysia führt wieder USD-Kursstützung und Kapitalkontrollen ein.

1999

- 12. FEBRUAR
Japan beschließt Nullzinsen.
- 29. APRIL
In Malaysia wird *Entrapment* veröffentlicht.

2000

- 1. JANUAR
Der Y2K verursacht kleinere Störungen in Computersystemen.

2001

- Das Humangenomprojekt, das Bemühen, sämtliche menschlichen Gene zu identifizieren, ist abgeschlossen.
- Das Projekt Gutenberg erfüllt seine Aufgabe, 10.000 Bücher online zu stellen.

2002

- Das globale Internet-Netzwerk von Teledesic ist betriebsbereit und ermöglicht eine nahtlose Verbindung mit der Informationsinfrastruktur überall auf dem Planeten.
- Das All American Free Trade Agreement, das die gesamte Hemisphäre in einen einheitlichen Markt integriert, wird unterzeichnet.
- Die fortschrittlicheren osteuropäischen Länder – Polen, Ungarn, Tschechische Republik – treten der Europäischen Union bei.

2005

- Internetverbindungen mit hoher Bandbreite, die Videos leicht übertragen können, sind in den entwickelten Ländern mittlerweile üblich, und finden endlich Anklang.
- 20 % der US-Amerikaner*innen kaufen ihre Lebensmittel per Teleshopping.
- Tiere werden zur Entwicklung von Organen genutzt, die Menschen gespendet werden können. Superproduktive Tiere und extrem resistente, ertragreiche Pflanzen führen in sehr bevölkerungsreichen Ländern zu einer weiteren veritablen grünen Revolution.
- Technologie, die zuvor der Bordelektronik von Flugzeugen vorbehalten war, wandert erfolgreich in Autos. Diese Autos benutzen natürliches Gas, um die Bordgeneratoren mit Strom zu versorgen, die ihrerseits die elektronischen Motoren an den Rädern antreiben. Außerdem verwenden sie neue superstarke, ultraleichte Materialien, die an die Stelle von Stahl treten und den Spritverbrauch erheblich reduzieren.
- Taiwan wird China i.e.S. eingegliedert.

2001—2005**2001**

1. JANUAR
Griechenland tritt der Eurozone bei.
11. SEPTEMBER
Die USA werden von al-Qaida angegriffen.
11. DEZEMBER
China tritt der WHO bei.

2002

Dank der Thaksinomics kehrt das Wachstum des BIP in Thailand auf das Vorkrisenniveau zurück.

2003

19. MÄRZ
US-amerikanische Truppen marschieren im Irak ein.
31. JULI
Thailand bezahlt ein IWF-Darlehen vorzeitig zurück.

2004

Baubeginn des Songdo International Business District in Südkorea

2005

Mission: Impossible III wird in Shanghai und Zhejiang gedreht.

2007

- Die meisten US-amerikanischen Erzeugnisse und Nutztiere werden genetisch mittels neuer, präziser Zuchtverfahren hergestellt.

2008

- Da die Autoindustrie alles daransetzt, auf Wasserkraft umzustellen, befindet sich der Ölmarkt in einer Talsohle. Die Krise im Nahen Osten erreicht ihren Höhepunkt. Einige der alten Monarchien und religiösen Regime beginnen zu stürzen.
- US-Amerikaner*innen können elektronisch von zu Hause aus wählen.

2010

- Intel baut einen Chip mit einer Milliarde Transistoren – 100-mal komplexer als die fortschrittlichsten integrierten Schaltkreise, die in den späten 1990ern entworfen wurden.
- Wasserstoff wird in raffinierartigen Fabriken aufbereitet und auf Autos übertragen, die damit Tausende von Meilen – und viele Monate – fahren können, bevor sie wieder betankt werden müssen. Die Technologie ist wesentlich billiger und sicherer als in den 1960ern und findet zunehmend Verbreitung.
- Alle neuen Bücher erscheinen in elektronischer Form.

2006—2010**2006**

31. JANUAR

Alan Greenspan tritt als Vorsitzender der US-amerikanischen Notenbank zurück.

2007

7. FEBRUAR

HSBC veröffentlicht Subprime-Kreditausfälle.

2008

8. AUGUST

Beginn der Olympischen Spiele in Beijing

15. SEPTEMBER

Lehman Brothers meldet Konkurs an.

9. NOVEMBER

China verkündet einen US\$ 586-Milliarden-Stimulus.

2009

24. MÄRZ

China verlangt eine neue globale Reserve-Währung, die den USD ersetzen soll.

2010

1. MAI

Eröffnung der Shanghai Expo

2. MAI

Griechenland unterzeichnet einen EU-IWF-Bailout.

16. AUGUST

China löst Japan als zweitgrößte Wirtschaft der Welt ab.

2012

- Eine Gentherapie für Krebs wird perfektioniert.

2015

- Das Problem zuverlässiger Simultanübersetzungen wurde gelöst – mit unmittelbaren Folgen für die vielsprachige Welt.
- Online-Verkäufe erreichen die US\$ 10-Milliarden-Marke, immer noch eine kleine Summe im Vergleich zum Gesamtumsatz des Einzelhandels.
- Mittels der Nanotechnik entwickeln Wissenschaftler*innen und Ingenieur*innen zuverlässige Methoden zur atomweisen Herstellung von Objekten. Zu den ersten kommerziell umsetzbaren Produkten zählen winzige Sensoren, die sich in der Blutbahn eines Menschen bewegen und Informationen über ihre Zusammensetzung übermitteln können.
- Nanotechnische Verfahren werden auf die Entwicklung von Rechnern auf atomarer Ebene angewandt. Kurzfristig erweisen sich Quantenrechner und nicht DNS-Rechner als Erben der Mikroprozessoren.
- In Zentralafrika treibt die Einführung biologischer Waffen in einem ethnischen Konflikt in Verbindung mit einer entsetzlichen neuen natürlichen Krankheit die Zahl der Toten auf eine nie dagewesene Höhe; geschätzte 5 Millionen Menschen sterben in einem Zeitraum von sechs Monaten – und das ist nur der Gipfel einer Zahl von 100 Millionen Toten, die in den vorherigen zwei Jahrzehnten vorzeitig umkamen.
- Relativ vollständige virtuelle Bibliotheken nehmen den Betrieb auf.

2011—2015

2011

17. SEPTEMBER

Occupy Wall Street beginnt mit der Besetzung des Zuccotti Parks in New York.

2012

DEZEMBER

Xi Jinping beginnt Anti-Korruptionskampagne.

2013

SEPTEMBER

Ankündigung der Belt and Road Initiative (BRI) [Neue Seidenstraße]

2014

18. MÄRZ

Studierendenbewegung Sonnenblume besetzt den Legislativ-Yuan in Taiwan.

22. MAI

Thailand kehrt nach einem Putsch zur Militärherrschaft zurück.

2015

30. JUNI

Griechenland zahlt IWF-Darlehen nicht zurück.

2017

- Fast ein Drittel der 4.000 bekannten genetischen Krankheiten lassen sich durch Genmanipulation verhindern.
- Die biotechnische Revolution beeinflusst einen weiteren wirtschaftlichen Sektor nachhaltig: die Landwirtschaft. Dasselbe tiefere Verständnis für Genetik führt dazu, dass Pflanzen wesentlich präziser gezüchtet werden.

2018

- Mikromaschinen sind in der Lage, grundlegende Zellreparaturen durchzuführen.

2020

- Echte Fortschritte auf dem Gebiet des biologischen Computings: Milliarden relativ langsamer Berechnungen, die auf der Ebene der DNS durchgeführt werden, können gleichzeitig vorgenommen werden und insgesamt zu optimalen Ergebnissen in der Parallelverarbeitung führen.
- Fast alle Neuwagen sind hybride Fahrzeuge, die meist Wasserkraft benutzen. Die Welt kann nun eine ganze Menge zusätzliche Autofahrer*innen verkraften – einschließlich fast 2 Milliarden Chines*innen.
- Die chinesische Wirtschaft ist die größte weltweit. Obwohl die US-Wirtschaft technologisch anspruchsvoller und die Bevölkerung wohlhabender ist, sind China und die USA im Prinzip gleichauf.
- Menschen landen auf dem Mars. Die vier Astronaut*innen senden ihre Bilder zurück zu den 11 Milliarden Menschen, die an diesem Augenblick Anteil haben. Die Expedition ist eine Gemeinschaftsunternehmung, unterstützt von praktisch allen Nationen auf dem Planeten sowie der Höhepunkt von anderthalb Jahrzehnten intensiver Konzentration auf ein gemeinsames Ziel.
- Die Weltbevölkerung hat sich weitgehend stabilisiert. Genauso wichtig aber ist, dass sich die Weltwirtschaft zu einem Punkt entwickelt hat, der mehr oder weniger im Einklang mit der Natur steht. Die Wiederherstellung der globalen Umwelt ist in Sicht.

2016—2020

2016

29. JANUAR

Japan führt negative Zinsen ein.

23. JUNI

Großbritannien beschließt in einer Abstimmung, die EU zu verlassen.

10. AUGUST

Chinas COSCO erwirbt Mehrheitsanteil am Hafen Piräus in Griechenland.

2017

23. JANUAR

USA ziehen sich aus der Trans-Pazifischen Partnerschaft zurück.

2018

8. MÄRZ

CPTPP unterzeichnet

12. JUNI

Trump-Kim-Gipfel in Singapur

AUGUST

Malaysia kündigt BRI-Projekte, nachdem Mahathir Mohamad an die Macht zurückkehrt.

2019

15. MÄRZ

Massenproteste in Hongkong gegen das vorgeschlagene Auslieferungsgesetz.

1. AUGUST

Trump verkündet Zölle auf chinesische Waren im Wert von US\$ 300 Milliarden.

2020

Globale Covid-19-Pandemie

Globale Temperaturen erreichen einen Höhepunkt.



Ho Rui An ist ein Künstler und Autor, der an der Schnittstelle von bildender Kunst, Film, Performance und Theorie agiert. Er arbeitet vorwiegend medienübergreifend mit Vorträgen, Essays und Filmen, um zu untersuchen, wie Bilder produziert werden, zirkulieren und in den Kontexten des Globalismus und des Regierungshandelns verschwinden. Ho präsentierte Projekte in folgenden Ausstellungen und Institutionen: *Bangkok Art Biennale*, 2020; *Asian Art Biennial*, Taichung 2019; *Gwangju Biennale*, 2018; *Jakarta Biennale*, 2017; *Sharjah Biennial*, 2017; *Kochi-Muziris Biennale*, 2014; Musée du quai Branly – Jacques Chirac, Paris 2020; Van Abbemuseum, Eindhoven 2018; Haus der Kulturen der Welt, Berlin 2017; NTU Centre for Contemporary Art Singapore, 2017; Para Site, Hong Kong 2015. 2019 erhielt er einen Preis der Fédération Internationale de la Presse Cinématographique (FIPRESCI-Preis) bei den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen. 2018 war Ho Fellow des Berliner Künstlerprogramms des DAAD. ●

Asia the Unmiraculous, 2018–2020, Performance-Dokumentation, *The Breathing of Maps*, Yamaguchi Center for Arts and Media, 15. Dezember 2018 bis 3. März 2019
FOTO: YASUHIRO TANI
COURTESY YAMAGUCHI CENTER FOR ARTS AND MEDIA

2021—2025

2021

23. JULI

Eröffnung der Olympischen Spiele
in Tokio

2022

2023

2024

2025

veranstaltungs- und vermittlungsprogramm

Sa 18/9 2021 • 19 Uhr
Halle G, Museumsquartier Wien

Der Künstler Ho Rui An präsentiert sein neuestes Werk, die Performance *The Economy Enters the People* (2021).

Do 22/7, 9/9, 23/9 & 7/10 2021 • 18 Uhr
kunsthalle wien karlsplatz

An vier Donnerstagen, jeweils von 18 bis 19 Uhr, stellen Kunstvermittler*innen der **kunsthalle wien** die Arbeiten von Ho Rui An im Gespräch vor und stehen für Ihre Fragen zur Verfügung. Der Eintritt ist frei, für das Vermittlungsangebot entstehen keine Kosten.

Bitte besuchen Sie auch unsere Website www.kunsthallewien.at und unsere Social-Media-Kanäle, um mehr über unser Programm zur Ausstellung *Ho Rui An. The Ends of a Long Boom* zu erfahren. ●



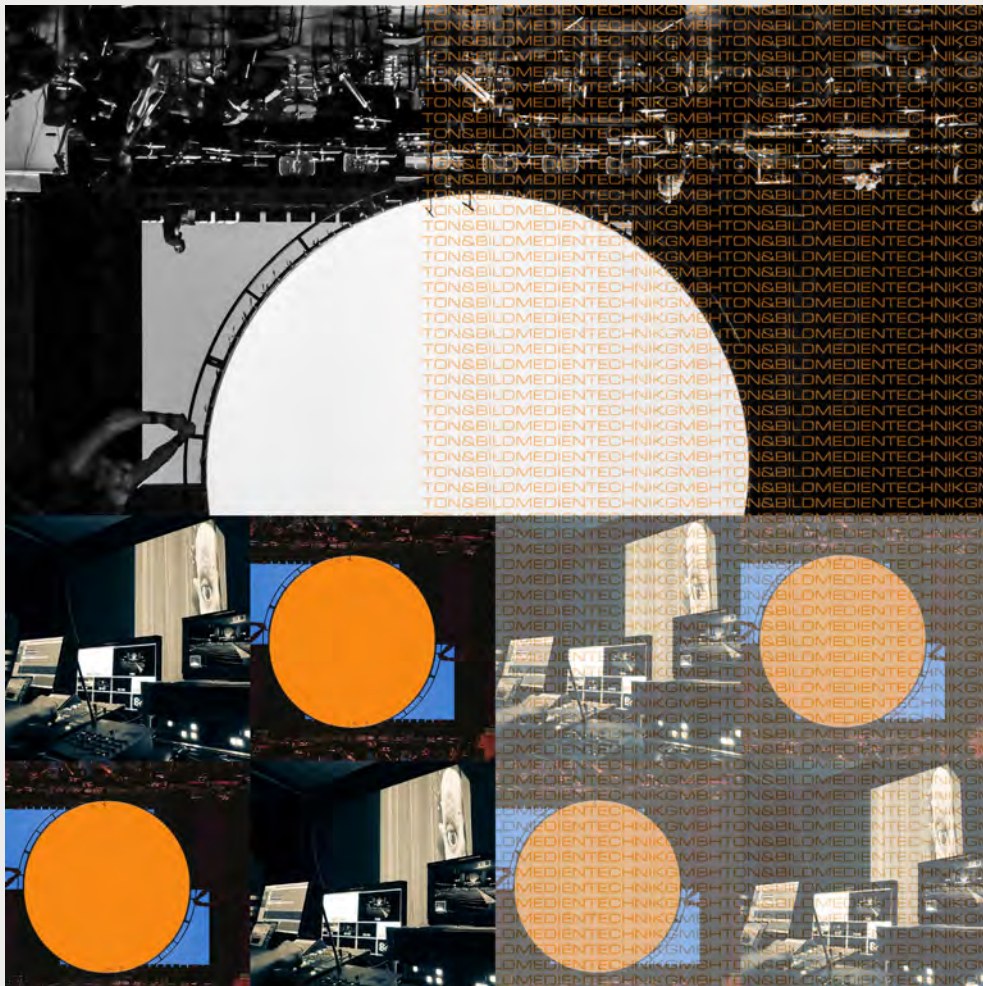
2027 (Filmstill), 2021

2026 — 2027

2026

2027

Eine Massenunfruchtbarkeit bringt
Gesellschaften in der ganzen Welt an
den Rand des Zusammenbruchs.



Konzeption, Planung und Umsetzung von Bild, Ton und Licht.

für Kunst & Kultur zum Niederknien.

www.tonbild.at



Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft. Mit Menschen, die sich dafür interessieren. Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kulturpartnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Seit 25 Jahren in guter Gesellschaft. Im Ö1 Club.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder auf oe1.ORF.at/club



Ö1 CLUB

Ho Rui An

The Ends of a Long Boom

17/7—10/10 2021

kunsthalle wien GmbH

KÜNSTLERISCHE

GESCHÄFTSFÜHRUNG

What, How & for Whom / WHW

(Ivet Ćurlin • Nataša Ilić •

Sabina Sabolović)

KAUFMÄNNISCHE

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Wolfgang Kuzmits

KURATORIN

Anne Faucheret

AUSSTELLUNGSPRODUKTION

Martina Piber

LEITUNG TECHNIK / BAULEITUNG

Johannes Diboky

Danilo Pacher

HAUSTECHNIK

Beni Ardolic

Frank Herberg (IT)

Baari Jasarov

Mathias Kada

EXTERNE TECHNIK

Harald Adrian

Hermann Amon

Bruno Hoffmann

Alfred Lenz

AUSSTELLUNGSaufbau

Parastu Gharabaghi

Stephen Zepke

KOMMUNIKATION

David Avazzadeh

Katharina Baumgartner

Adina Hasler

Jonathan Hörnig

Isabella Pedevilla (PRAKTIKANTIN)

Katharina Schniebs

Lena Wasserbacher

PUBLIKATIONEN & EDITIONEN

Nicole Suzuki

SPONSORING & FUNDRAISING

Maximilian Geymüller

EVENTMANAGEMENT

Gerhard Prügger

VERMITTLUNG

Wolfgang Brunner

Andrea Hubin

Michaela Schmidlechner

Michael Simku

Martin Walkner

ASSISTENZ DER KAUFMÄNNISCHEN

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Andrea Čevríz

ASSISTENZ DER KÜNSTLERISCHEN

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Asija Ismailovski

OFFICE MANAGEMENT

Maria Haigermoser

BUCHHALTUNG

Mira Gasparevic

Julia Klim

Natalie Waldherr

BESUCHER*INNENSERVICE

Daniel Cinkl

Osma Eltyeb Ali

Kevin Manders

Christina Zowack

Ho Rui An bedankt sich bei:

A+ Works of Art, Kuala Lumpur

Kathleen Ditzig

Anselm Franke

Joshua Lim

Op Sudasna

Ella Raidel

Kerstin Stakemeier

Supamas Phahulo

Kenneth Tay

Yap Seok Hui / ARTFACTORY



Asia the Unmiraculous, 2018–2020, Ausstellungsansicht, *Look East Gone West*, A+ Works of Art, Kuala Lumpur, 26. September bis 15. November 2020, FOTO: DAMIEN KHOO

MEDIENINHABER

kunsthalle wien GmbH

TEXTE

Anne Faucheret

Ho Rui An

GESAMTREDAKTION

Nicole Suzuki

ÜBERSETZUNG

Dagmar Fink und Katja Wiederspahn

(gender et alia) (INTERVIEW)

Barbara Hess (EINLEITUNG, WERKBESCHREIBUNGEN, BIOGRAFIE)

Nikolaus G. Schneider (A LONG BOOM? [ZEITLEISTEN])

LEKTORAT

Katharina Schniebs

Nicole Suzuki

GESTALTUNG

Dejan Kršić & Lana Grahek

SCHRIFT

KhW Ping • Brioni LCG • Brenner [TYPOTHEQUE]

DRUCK

Gerin GmbH, Wolkersdorf, Österreich

© 2021 **kunsthalle wien** GmbH

kunsthalle wien ist die Institution der Stadt Wien für internationale zeitgenössische Kunst und Diskurs.

Courtesy und Fotorechte, falls nicht anders vermerkt, beim Künstler.

COVER IMAGE:
Asia the Unmiraculous,
2018–2020



DERSTANDARD



thegap

kunsthalle wien
karlsplatz
treitlstraße 2
1040 wien
+43 1 521 89 0



Eintritt frei!

Dienstag – Sonntag 11–19 Uhr

Donnerstag 11–21 Uhr

MEHR INFORMATIONEN ZUM PROGRAMM:

www.kunsthallewien.at

f @ /kunsthallewien

#theendsofalongboom